

m3

m3

Architekten AG | Dipl. Arch. ETH/SIA

INHALT

4	VORWORT
6	NEUBAU
8	Drei-Einfamilienhaus Dübendorf
16	Mehrfamilien-Residenz Maur
24	Einfamilienhaus Feldmeilen
32	Einfamilienhaus Küsnacht
38	Dreigenerationenhaus Opfikon
46	Dreifamilienhaus Bassersdorf
52	Residenz 2 Eichen Zollikerberg
60	Einfamilienhaus Aesch bei Maur
68	Mehrfamilien-Residenz Feldmeilen
74	Mehrgenerationenhaus Uitikon
80	UMB AU
82	Wohnhaus am See Meilen
90	Mehrgenerationenhaus Rohrdorferberg
98	Einfamilienhaus Wettswil
104	Reiheneinfamilienhaus Basel
108	Mehrfamilienhaus Zürichberg
112	INNENARCHITEKTUR
114	ACE Global Headquarters
120	Berenberg Bank
124	GSAG Zürich
130	Heidrick & Struggles
136	GE Money Bank Zürich
142	T. Rowe Price
148	WETTBEWERBE STUDIENAUFTRÄGE
150	Mehrfamilienhaus Witikon
156	Mehrfamilienhaus Rietstrasse
160	Raiffeisen Volketswil
164	Baufeld F Limmatfeld
168	Schule Sennhof Winterthur
172	Turnhallen und Schule Weinfelden
176	WERKVERZEICHNIS
190	BIOGRAFIE

VORWORT

Wir freuen uns mit der vorliegenden zweiten Ausgabe unserer Werkchau erneut eine Reihe ausgewählter Projekte vorzustellen. Seit der Bürogründung des Büros m3 Architekten im Jahre 2001 haben wir an weit mehr als 100 Projekten gearbeitet. Vieles, was während dieser Zeit entstanden ist, wurde in Zeitungen, Fachmagazinen und Büchern publiziert.

Mit der Anzahl der Projekte ist auch unser Büro gewachsen. Gegenwärtig beschäftigen wir etwa zehn Mitarbeitende mit unterschiedlichsten Qualifikationen. Mit ihnen verfügen wir über das nötige Know-how, Projekte in sämtlichen Leistungsphasen hausintern abzudecken. Unsere hohen Ansprüche an Qualität und Präzision werden damit durch alle Phasen eines Bauvorhabens gewährleistet, was unseren Bauherren und Projekten zugute kommt.

Mit unseren Arbeiten bemühen wir uns um angemessene Antworten auf gesellschaftliche, ökonomische und ökologische Fragen, um unserer Verantwortung als Gestalter der gebauten Umwelt gerecht zu werden. Einige unserer Neu- und Umbauten tragen das Zertifikat „Minergie“.

In den vergangenen Jahren haben wir viel Erfahrung in der Umsetzung von Mieterausbauten für internationale Konzerne gesammelt und sind daher versiert in der Zusammenarbeit mit internationalen Projektteams. Sämtliche Leistungsphasen können wir auch in englischer Sprache abwickeln.

Wir danken an dieser Stelle unseren Auftraggebern und Bauherren für das Vertrauen, das sie uns immer wieder geschenkt haben, den Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz und freuen uns auf weitere spannende Herausforderungen.

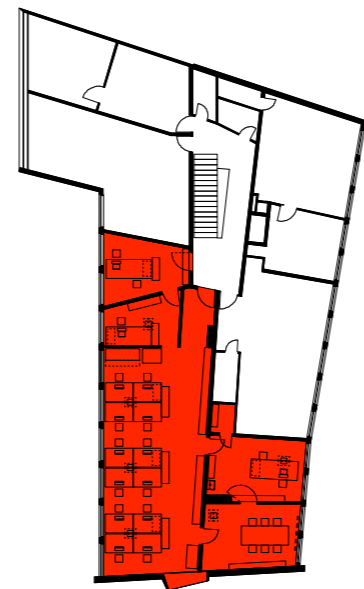
Zürich, November 2012

Basil Düby

rechte Seite
Sitzungszimmer



Bürostandort



Bürogrundriss



NEUBAU

Drei-Einfamilienhaus Dübendorf	8
Mehrfamilien-Residenz Maur	16
Einfamilienhaus Feldmeilen	24
Einfamilienhaus Küsnacht	32
Dreigenerationenhaus Opfikon	38
Dreifamilienhaus Bassersdorf	46
Residenz 2 Eichen Zollikerberg	52
Einfamilienhaus Aesch bei Maur	60
Mehrfamilien-Residenz Feldmeilen	68
Mehrgenerationenhaus Uitikon	74

DREI-EINFAMILIENHAUS DÜBENDORF

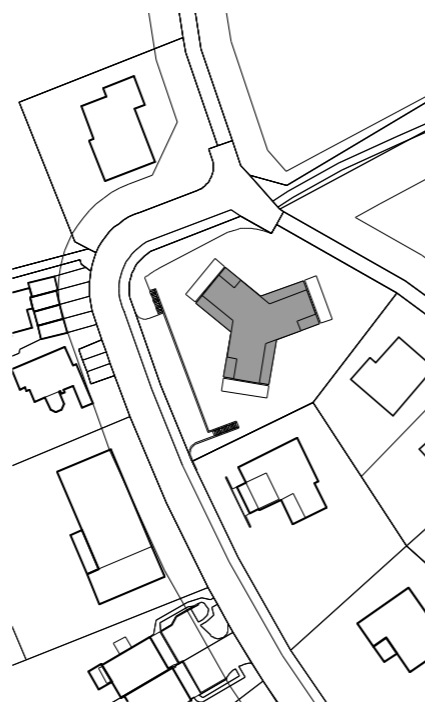
2005-2008

Beim Neubau von drei Einfamilienhäusern in Dübendorf galt es, eine massgeschneiderte Gesamtlösung für einen prominenten Ort zu finden. Die Parzelle im Glatttal liegt erhöht auf einer Endmoräne und verfügt als Kopfgrundstück über eine phantastische 360° Aussicht. Die Idee, die drei Einheiten unter 120° zu einem Mehrfamilienhaus zu fügen, erwies sich in Bezug zur Parzelle und zum Städtebau als ideal. Die drei gleichwertigen Häuser profitieren einerseits von dem Zusammenschluss, haben jedoch durch den stumpfen Winkel maximale Autonomie. Die Grundrissdisposition ist ausgelegt auf grösstmögliche Entflechtung der Einheiten. Diese sind identisch und rotieren um einen gemeinsamen Lichthof. Das Eingangsgeschoss verfügt sowohl über einen gemeinsamen repräsentativen Zugang, aber auch über direkte Wohnungszugänge von den grossen Garagen. Das in Mischbauweise konstruierte Gebäude verfügt über aussenbündige Metallfenster in verschiedenen Formaten. Der Ausbaustandard ist hoch, das Farbkonzept dezent. Der Aussenraum ist parkartig ausgestaltet und keiner Einheit zugewiesen. Das Gebäude entspricht dem Minergie-Standard mit Erdsonden-Wärmepumpe und Komfortlüftung.

rechte Seite
Lichthof



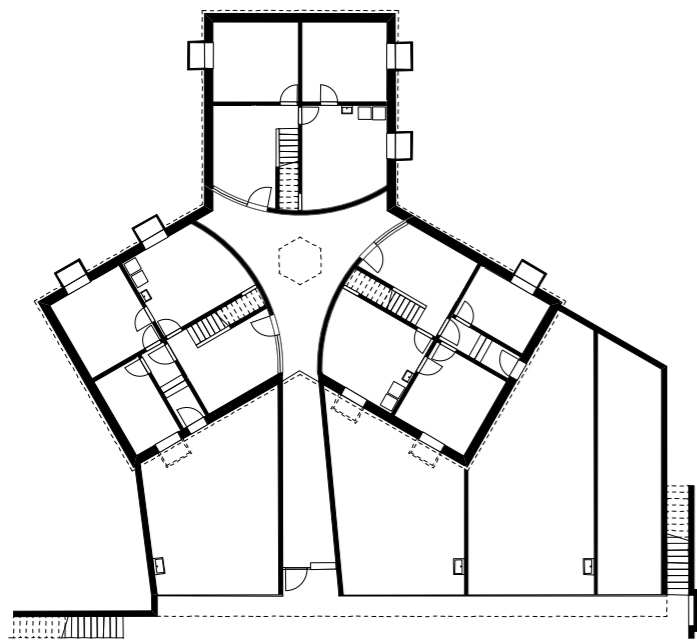
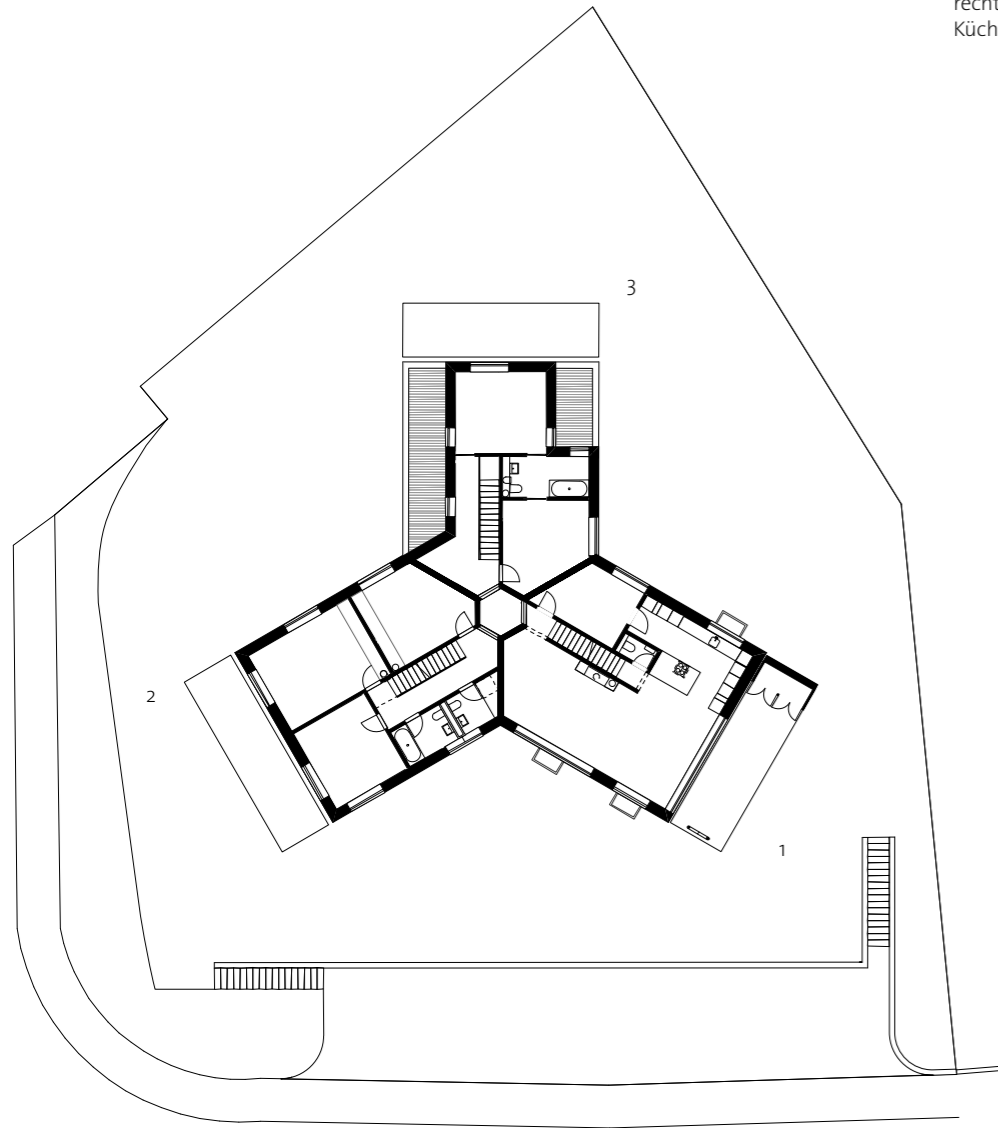
Massenplan



Situation



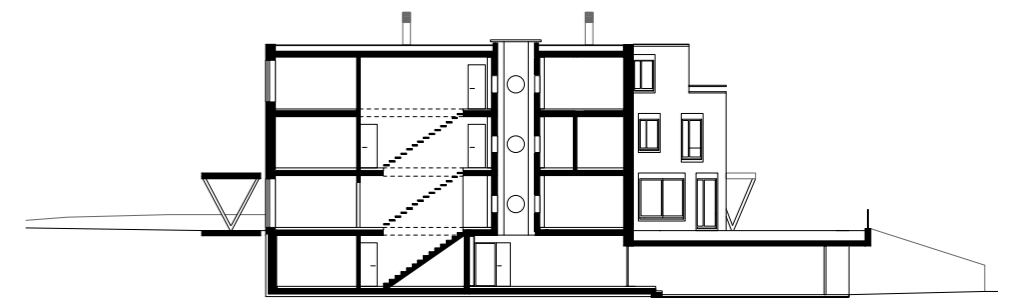
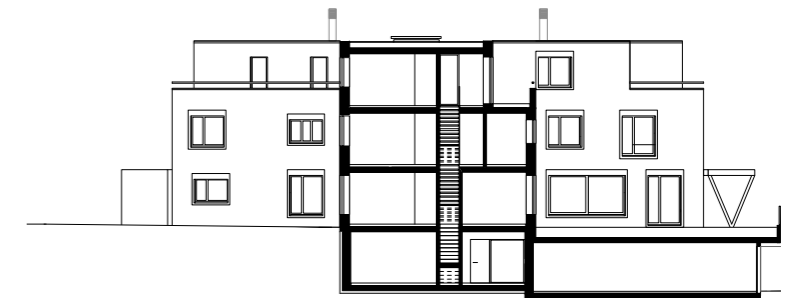
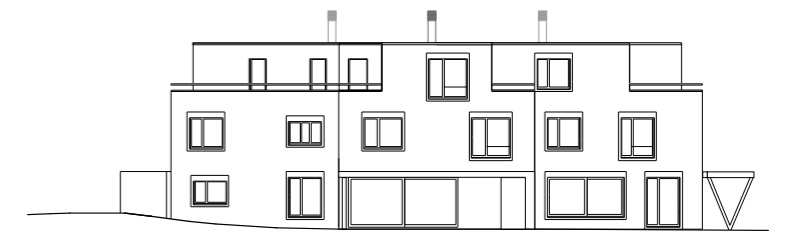
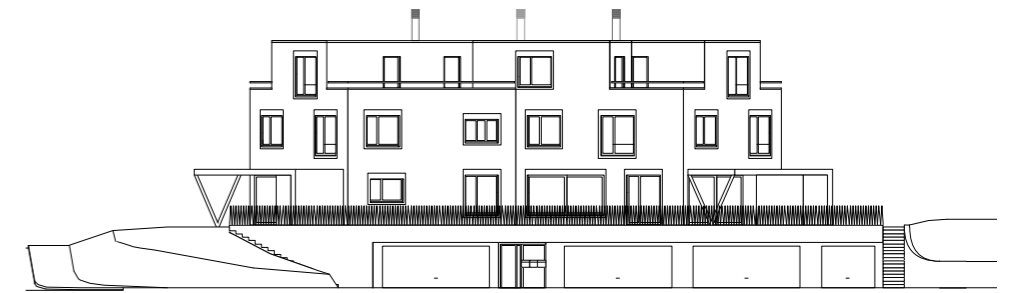
rechte Seite
Küche



3 Attika
2 Obergeschoss
1 Gartengeschoss
Eingangsgeschoss



linke Seite
Wohnen



Südwestfassade
Nordostfassade
Längsschnitt
Querschnitt



Luftbilder
Südostansicht

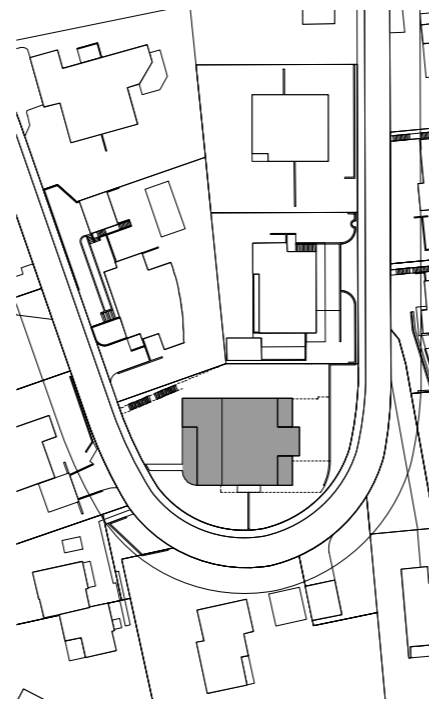


MEHRFAMILIEN-RESIDENZ MAUR

2007-2009

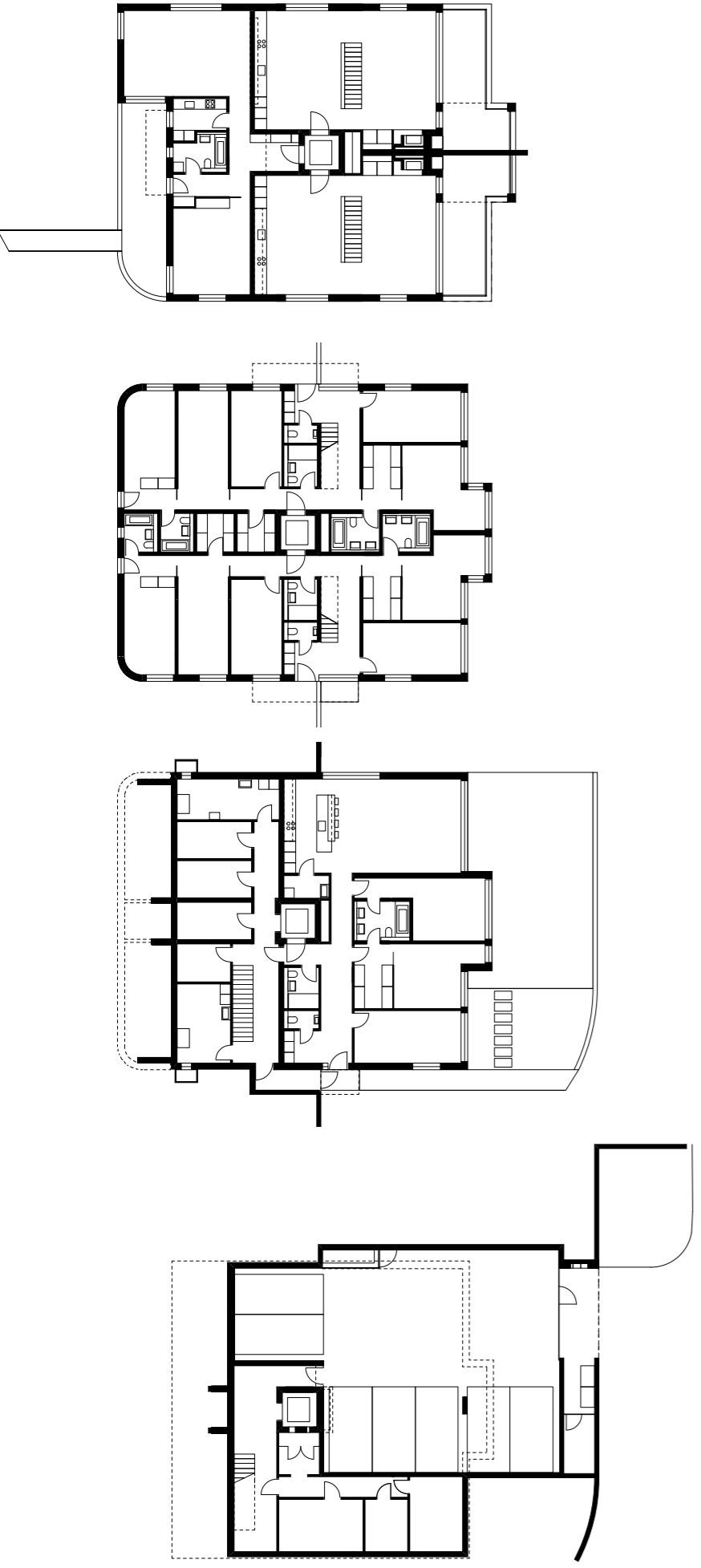
Bei diesem Neubau stand das Büro vor einer uns bereits bekannten Herausforderung: Es ging darum, einer Mehrparteienliegenschaft möglichst viele Qualitäten eines Eigenheims einzuverleiben. Autonomie und nachbarschaftliche Entflechtung werden zum Beispiel durch individuelle Wohnungerschliessungen und private, den Wohnungen zugeordnete Aussenräume erreicht. Das Gebäude verkörpert die Synthese des Ortes aus Topografie, Aussicht, Orientierung und Raumprogramm. Der Schnitt ist so konzipiert, dass sich das Gebäude ideal ins gewachsene Terrain einbettet. Zugänge über den Aussenraum sind für alle Wohnungen gewährleistet. Das Punkthaus verfügt über eine Etagenwohnung, zwei darüber liegende Maisonette-Wohnungen und eine Einliegerwohnung im westlichen Teil des Attikas. Allen Wohnungen gemein ist der direkt zugewiesene private Aussenraum. Alle Einheiten sind über den zentralen Aufzug direkt erschlossen. Er ist im Kreuzungspunkt zweier Schichten von Neben- und Sanitärräumen gelegen. Die Schichtenlösung generiert einen strukturalistischen Grundriss. Das alters- und behindertengerechte Gebäude ist als Struktur gedacht und nicht in Funktionen, um Anpassbarkeit an zukünftige Bedürfnisse zu ermöglichen. Das Gebäude ist nach Minergie geplant und ausgeführt, jedoch ohne Komfortlüftung.

rechte Seite
Südwestansicht



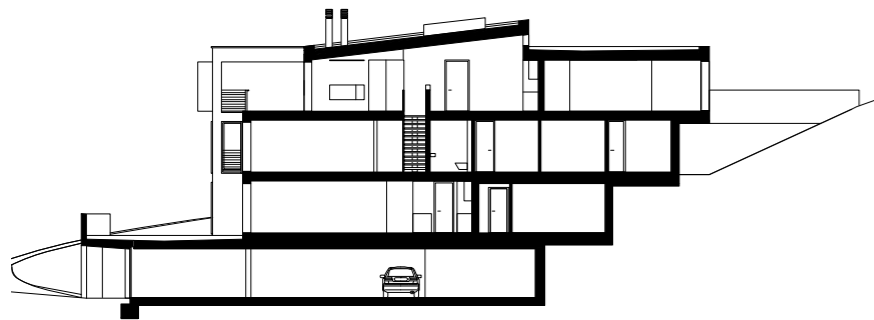
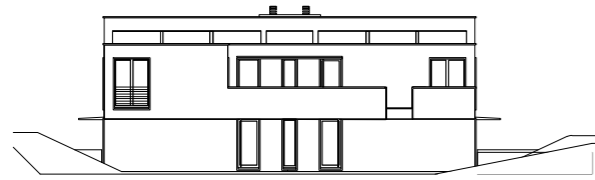
Situation





Attika
 Erdgeschoss
 Gartengeschoss
 Untergeschoss





Ostfassade
Westfassade
Nordfassade
Schnitt

Schlafzimmer
Dachterrasse





EINFAMILIENHAUS FELDMEILEN

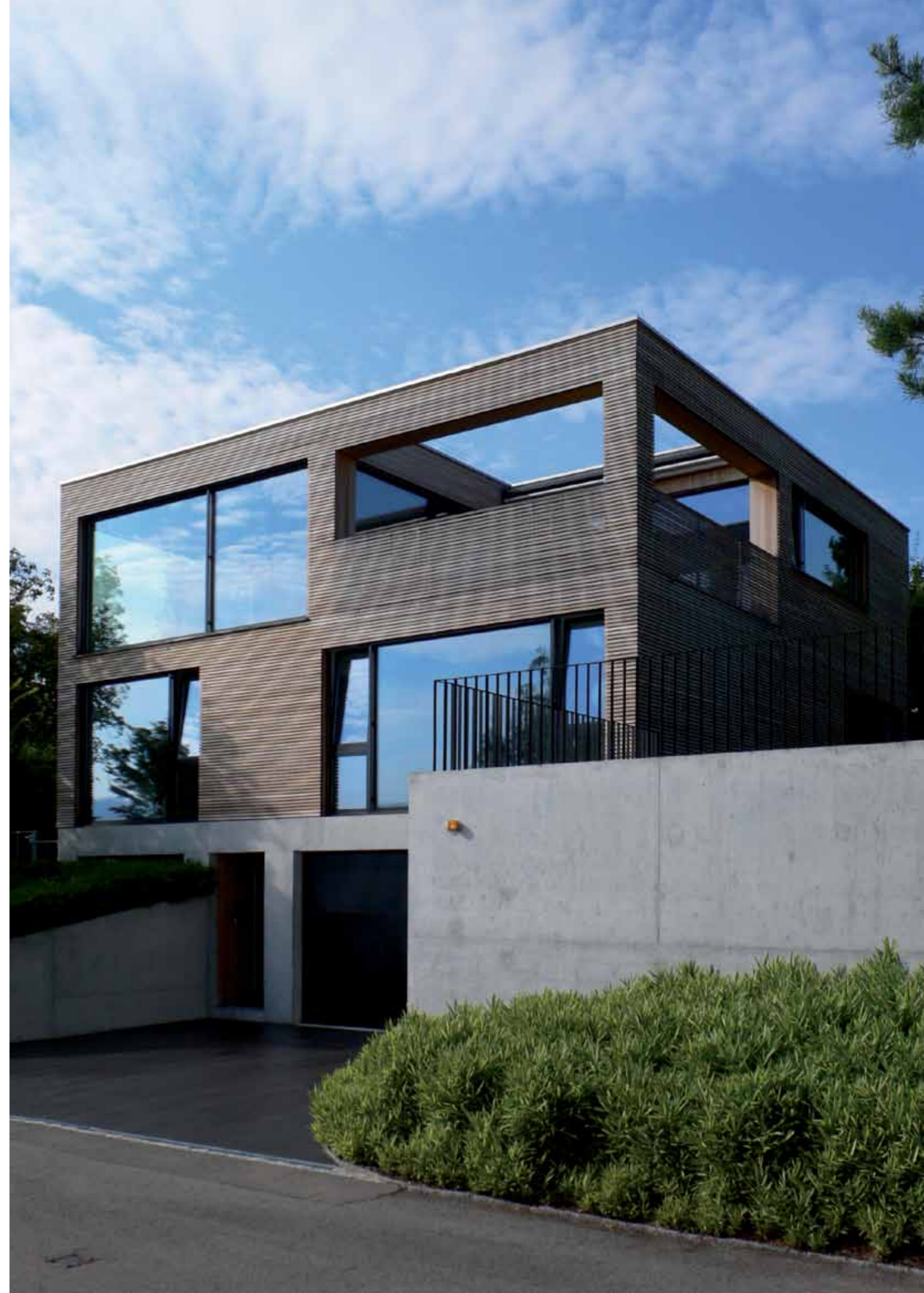
2002-2003

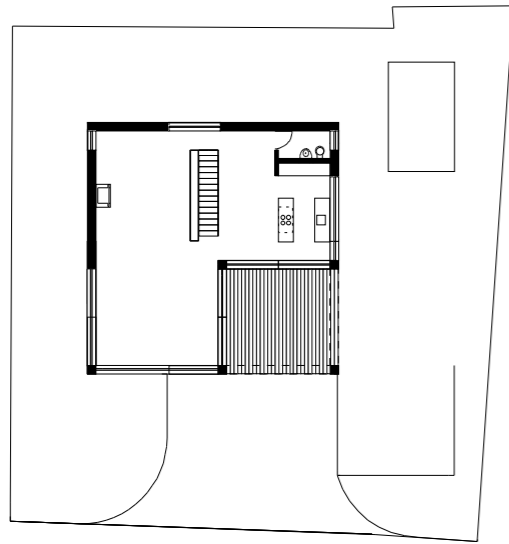
Ausgangslage bei diesem Projekt war eine Parzelle mit einem bestehenden Einfamilienhaus im Landhausstil. In erhabener Hanglage sollte die Aussicht auf den Zürichsee und das Alpenpanorama architektonisch inszeniert werden. Nach intensiven Beratungen mit den Bauherren drängte sich jedoch schnell ein Neubau auf, der die Investition an dieser Lage rechtfertigen und die Bedürfnisse einer jungen Familie erfüllen sollte. In Anlehnung an alte Bautraditionen wurde das Sockelgeschoss mineralisch ausgeführt. Die darüber liegenden Geschosse wurden in Mischbauweise mit Holzlärchenfassade realisiert. Die durchgezogene Lattenfassade garantiert in Räumen wie dem Bad oder der Ankleide Diskretion. Der Grundriss ist in Raumschichten organisiert – mit der Idee, im Innern die Gebäudedimension in Längs- und Querrichtung, aber auch in der Vertikalen erfahrbar zu machen. Herzstück des Gebäudes ist das Treppenhaus. Das schlanke Treppenauge wird durch ein gewundenes Gelände aus schwarzem Stahl inszeniert. Die Materialisierung ist edel, die Fügungen bündig, die Befestigungen unsichtbar. Das Farbkonzept ist dezent. Der Aussenraum passt sich bei Materialien, Farben, Bepflanzung und Beleuchtung dem Gebäude an. Der Minergie-Standard ist erfüllt, jedoch ohne Komfortlüftung.

rechte Seite
Südansicht

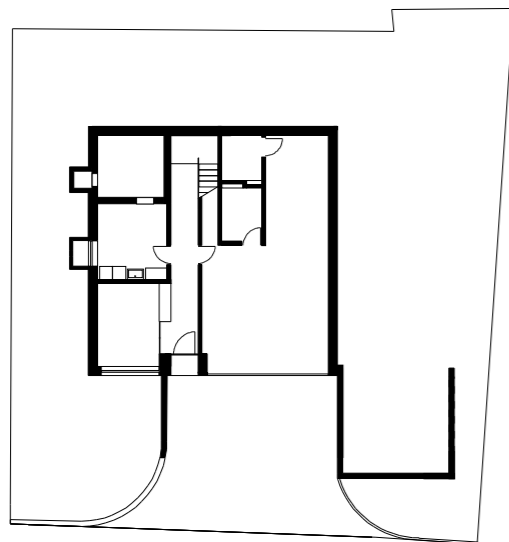
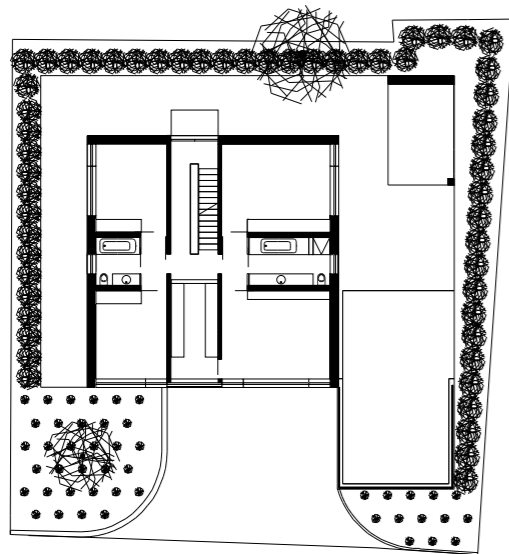


Situation





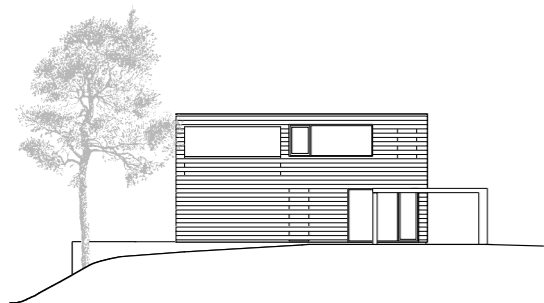
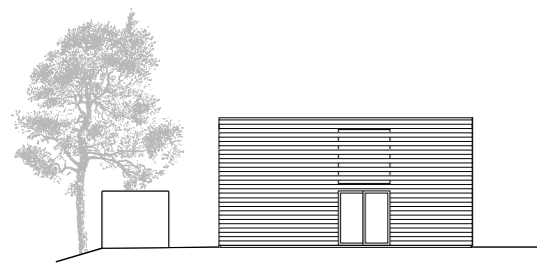
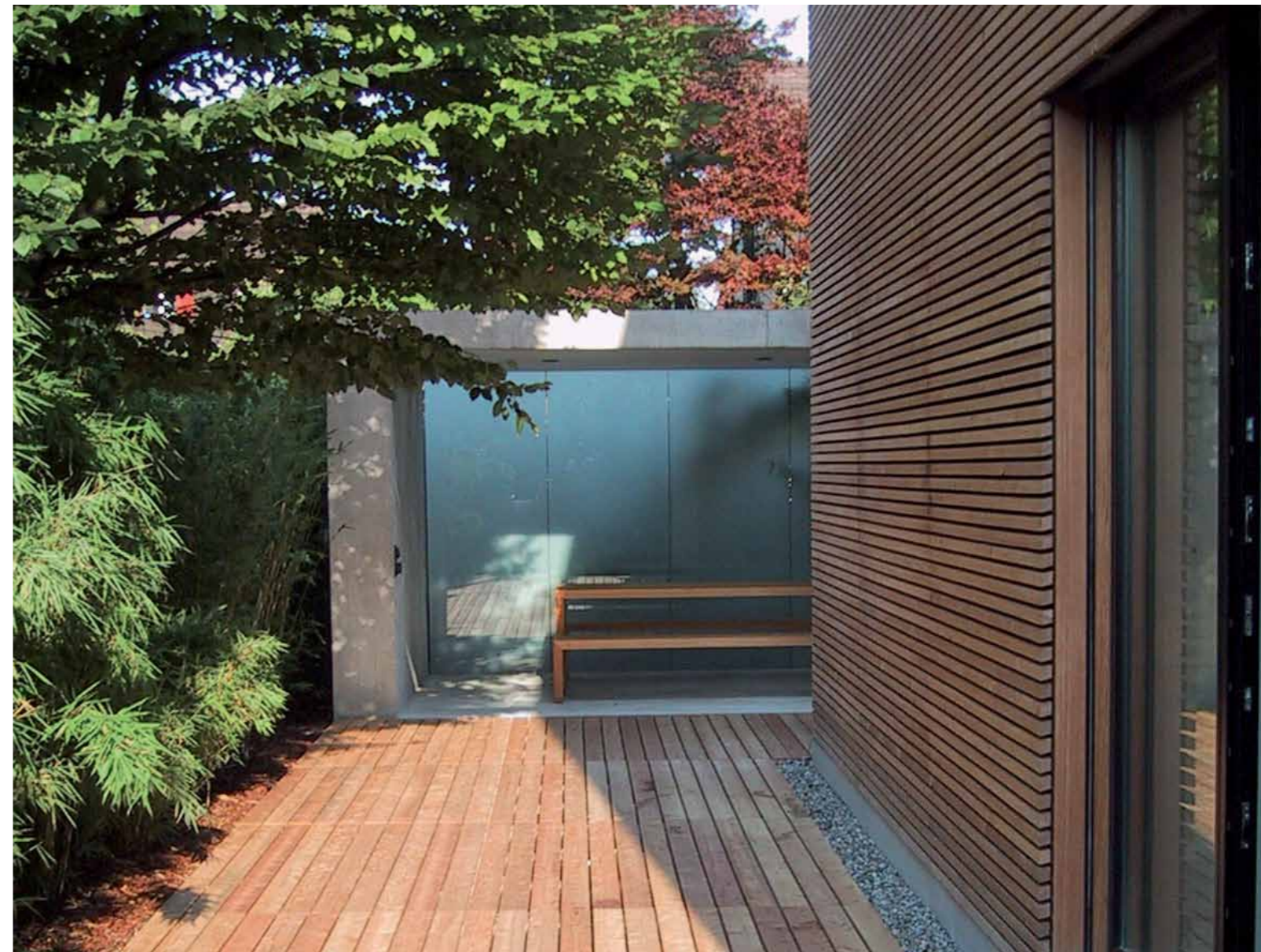
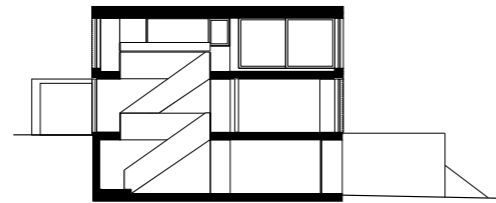
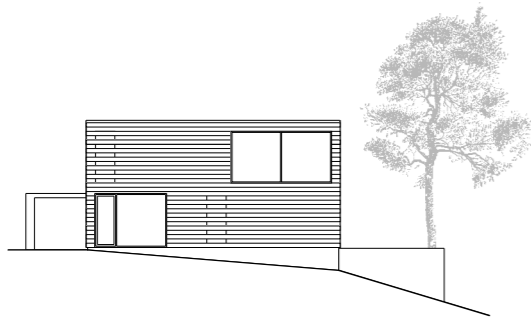
rechte Seite



Obergeschoss
Gartengeschoss
Eingangsgeschoss



rechte Seite
Gartensitzplatz
Terrasse



Schnitt
Südfassade
Westfassade
Nordfassade
Ostfassade





Schlafzimmer
Treppenhaus



rechte Seite
Südansicht bei Nacht

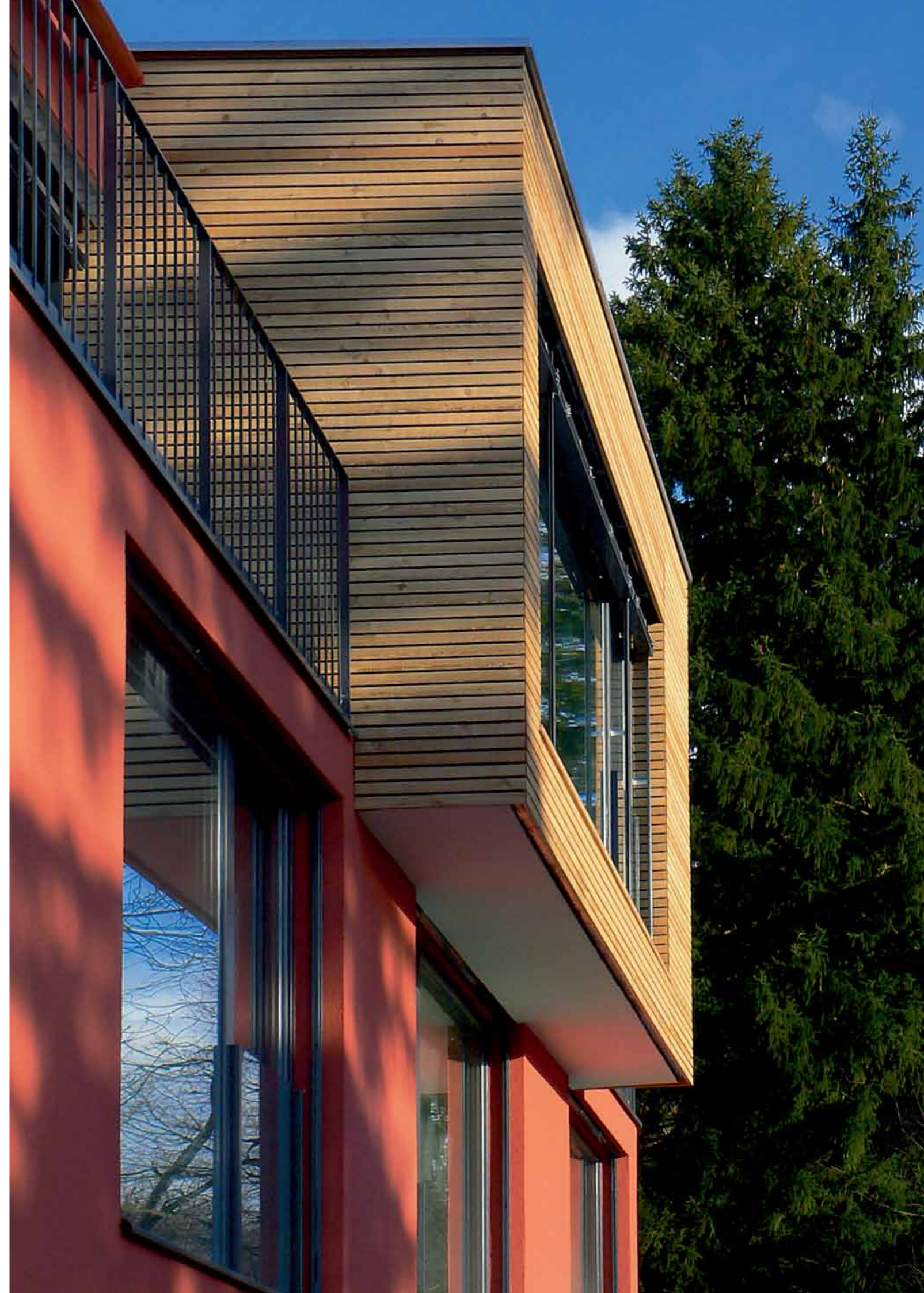
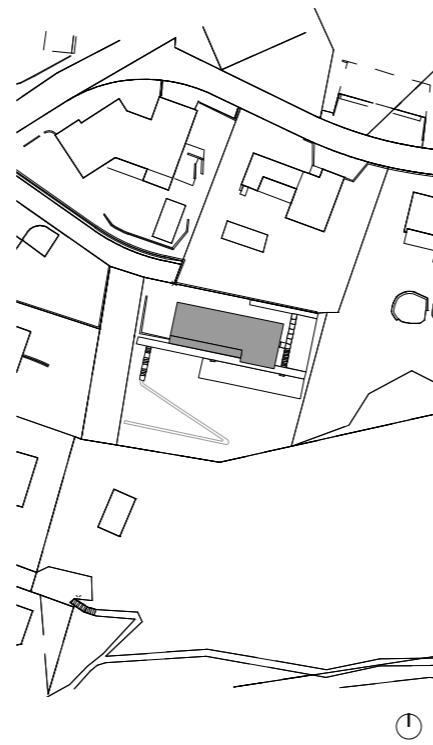


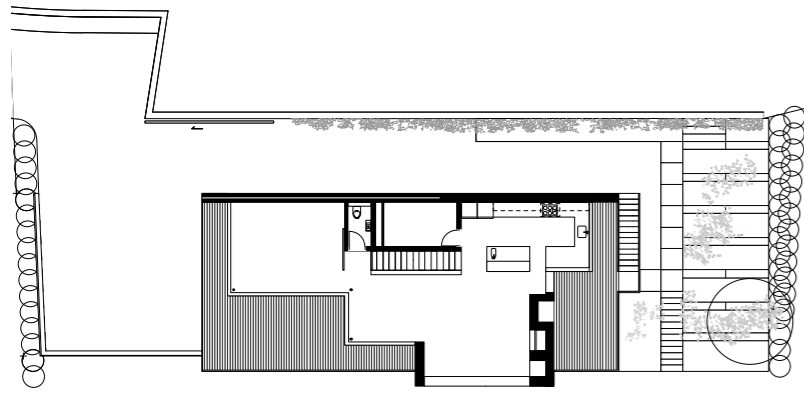
EINFAMILIENHAUS KÜSNACHT

ERSATZNEUBAU 2008-2010

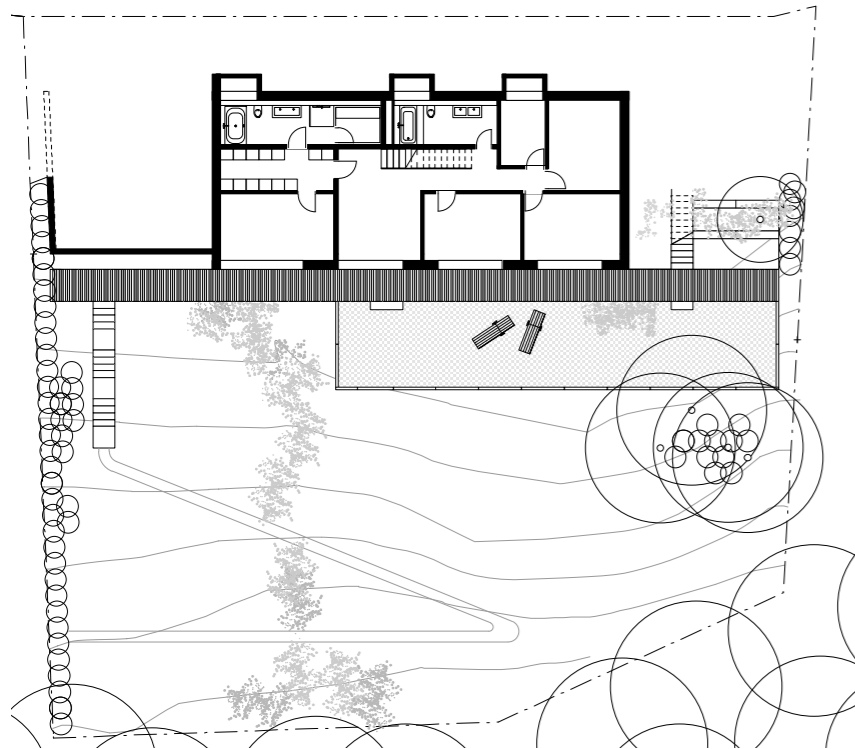
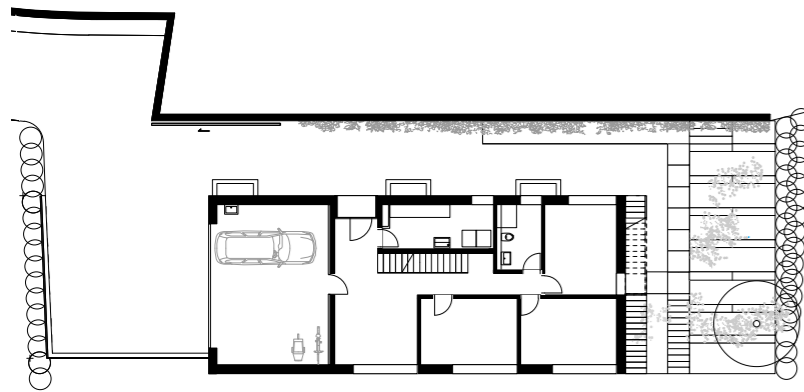
Das über eine Privatstrasse erschlossene Grundstück hat ganz besondere Lagequalitäten. Auf der Bergseite bindet eine grosse Stützmauer die steil abfallende Topografie zurück, auf der Ost- und Südseite liegt ein grosser Wald, im Tal der schöne Dorfbach. Die grösste Qualität liegt jedoch in der wunderbaren Sicht über Küsnacht, den See und auf das Alpenpanorama. Das Gebäudekonzept nimmt die Lagequalitäten auf und geht auf die Bedürfnisse einer schweizerisch-amerikanischen Familie ein. Der Gebäuderiegel läuft parallel zum Hang. Bergseits sind die Bäder, die Reduits und die Küche angeordnet. Die Zimmer liegen generell in Richtung Tal. Im Gartengeschoss sind Zimmer und das Fitness zu finden. Im Eingangsgeschoss befindet sich das Entrée. Hier ist über ein grosses Fenster die Aussicht auf den gegenüberliegenden Wald inszeniert. Im Attika befinden sich Kochen, Essen und Wohnen sowie zwei Terrassen. Die Auskragung mit dem grossen Fenster operiert als Überhang spannungsvoll mit der Topografie und der Aussicht. Die Frühstücksterrasse auf der Ostseite ist über eine Treppe mit dem Garten verbunden. Die grosse Süd-West-Terrasse ist zum See hin orientiert. Generell verfügen alle Zimmer über Seesicht. Die Umgebung ist in Zusammenarbeit mit einem Landschaftsarchitekten passend zum Haus ausgestaltet. Das Gebäude erfüllt den Minergie-Standard.

rechte Seite
Südostansicht





rechte Seite
Terrasse

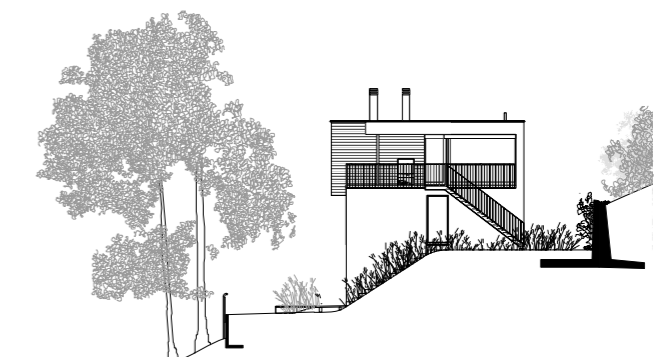
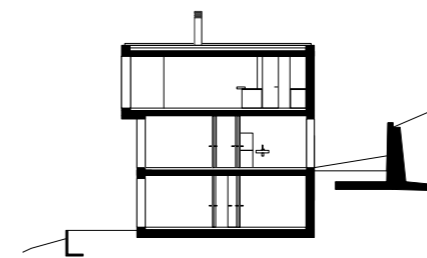
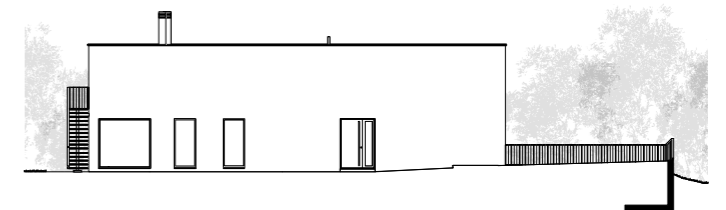
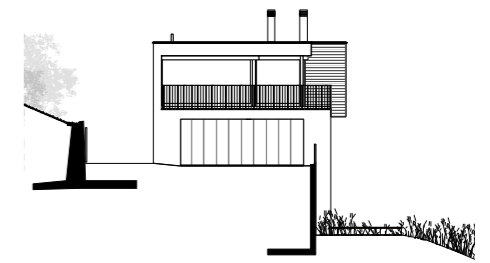


Obergeschoss
Eingangsgeschoss
Gartengeschoss





linke Seite
Treppe, Geländerdetail



Südfassade
Westfassade
Nordfassade
Ostfassade

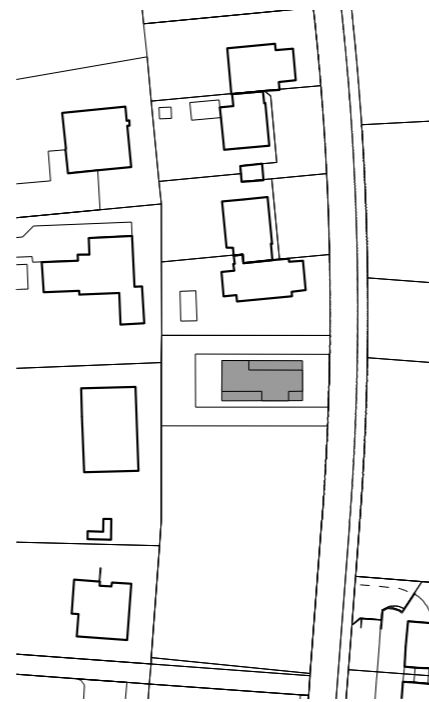
Schnitt

DREIGENERATIONENHAUS OPFIKON

2005-2006

Wunsch der Bauherren war ein Dreigenerationenhaus mit möglichst viel Platz für alle Bewohner. Auf dem sehr tiefen Grundstück wurde daher eine maximale Ausnützung angestrebt, was die schlanke Längsausrichtung des Gebäudes erklärt. Das entstandene Haus ist das Produkt aus ökonomischen Überlegungen und der innovativen Interpretation der lokalen Bauordnung. Durch skulpturales Modellieren des Gebäudes wurden sämtliche Anforderungen gewährleistet. Durch den eingeschossigen Einschnitt im Eingangsgeschoss sind gedeckte Zugangsbereiche und ein Carport entstanden. Im Inneren resultiert eine altersgerechte Einliegerwohnung. Das Obergeschoss zeigt den in Schichten mit Mittelwänden organisierten Regelgrundriss. Im Attika ist das loftartige Wohngeschoss mit frei stehender Küche und drei Terrassen angesiedelt. Die Gebäudedisposition im Schnitt garantiert die Entflechtung der beiden Parteien und gewährt ein hohes Mass an Privatsphäre. Sämtliche statisch erforderlichen Gebäudeteile wie Decken und Aussenwände sind in weiss gestrichenem Sichtbeton gehalten. Dunkle Holzböden dominieren das Material- und Farbkonzept. Das Gebäude erfüllt den Minergie-Standard, jedoch ohne Komfortlüftung.

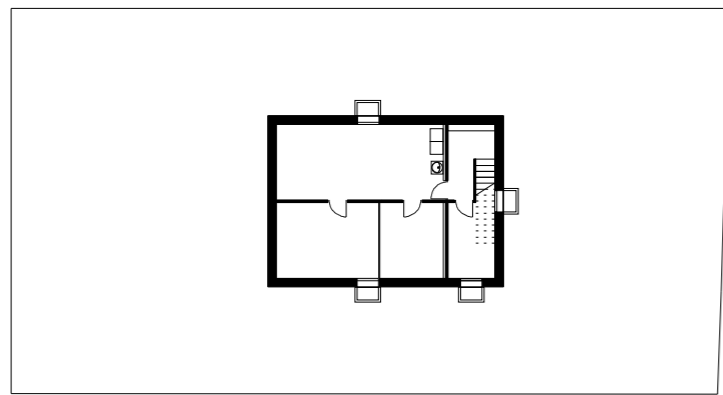
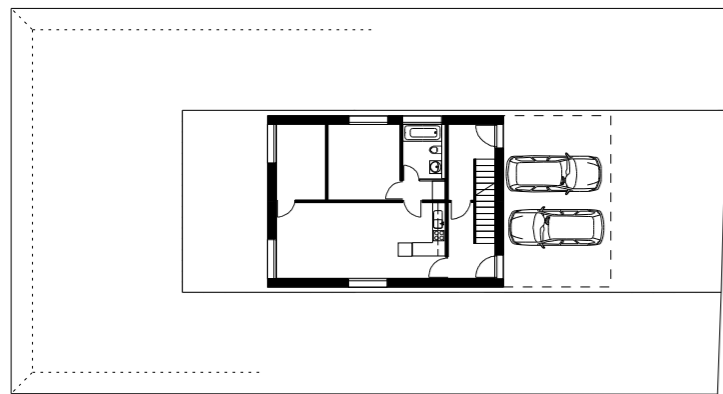
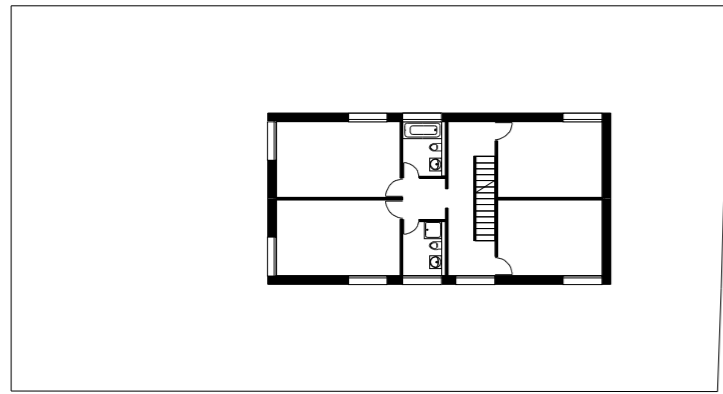
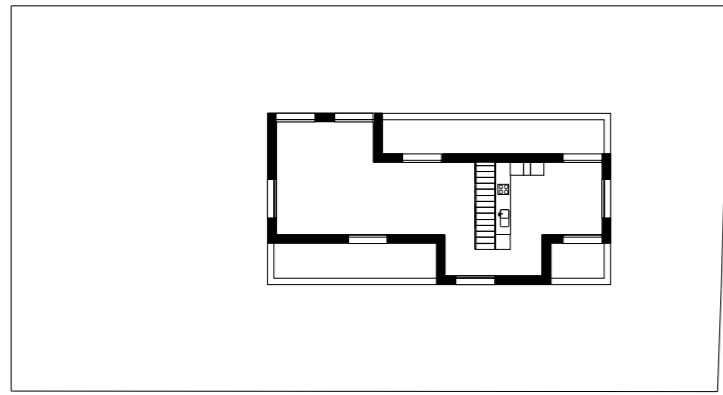
rechte Seite
Nordostansicht



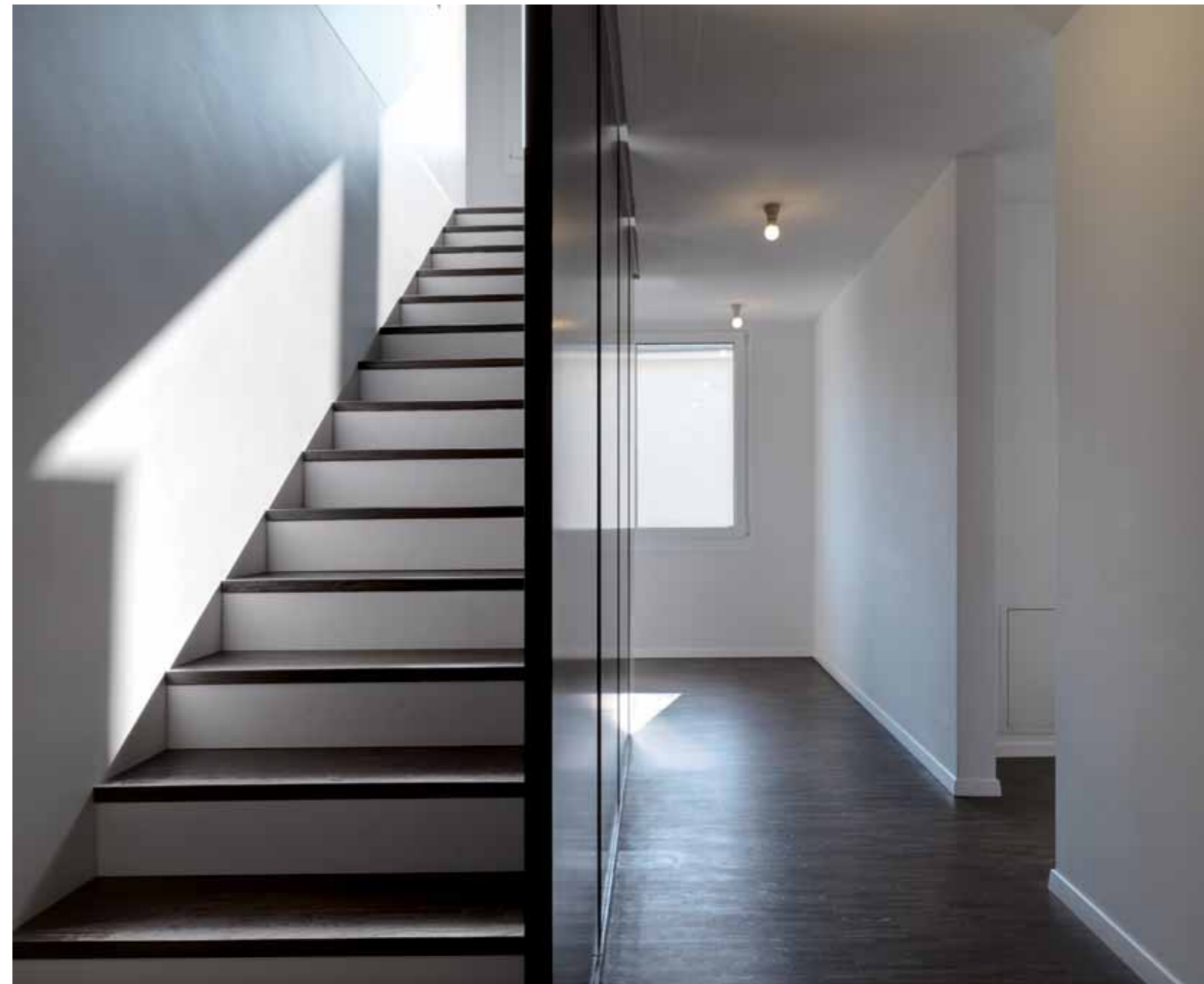
Situation

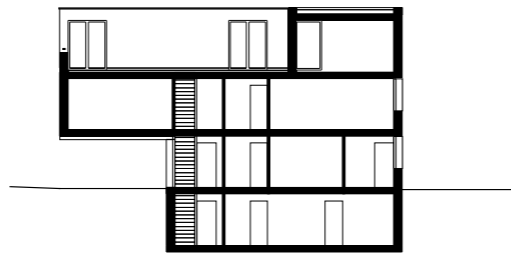
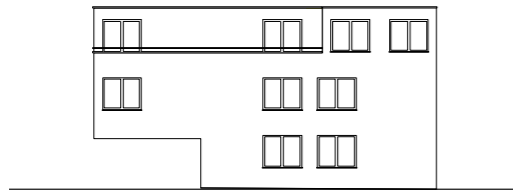


Treppenhaus

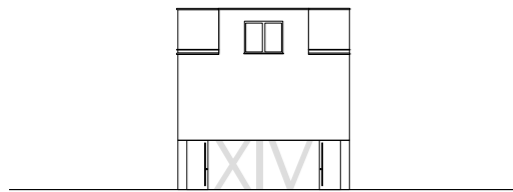


Attika
Obergeschoss
Eingangsgeschoss
Untergeschoss

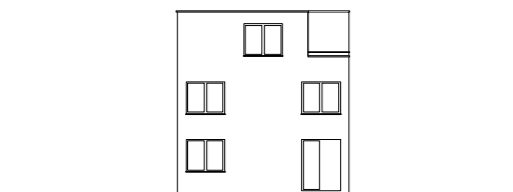
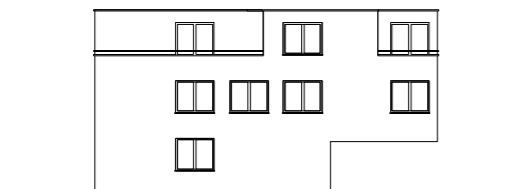




Geländer



Auskragung



Längsschnitt
Westfassade
Nordfassade
Ostfassade
Südfassade



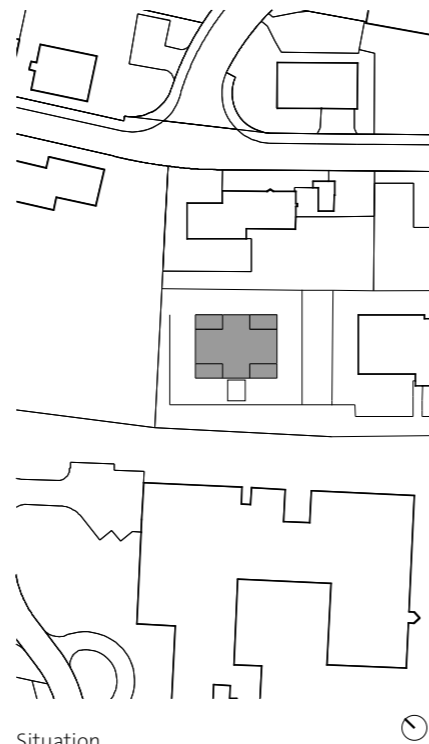
Küche

DREIFAMILIENHAUS BASSERSDORF

2002-2004

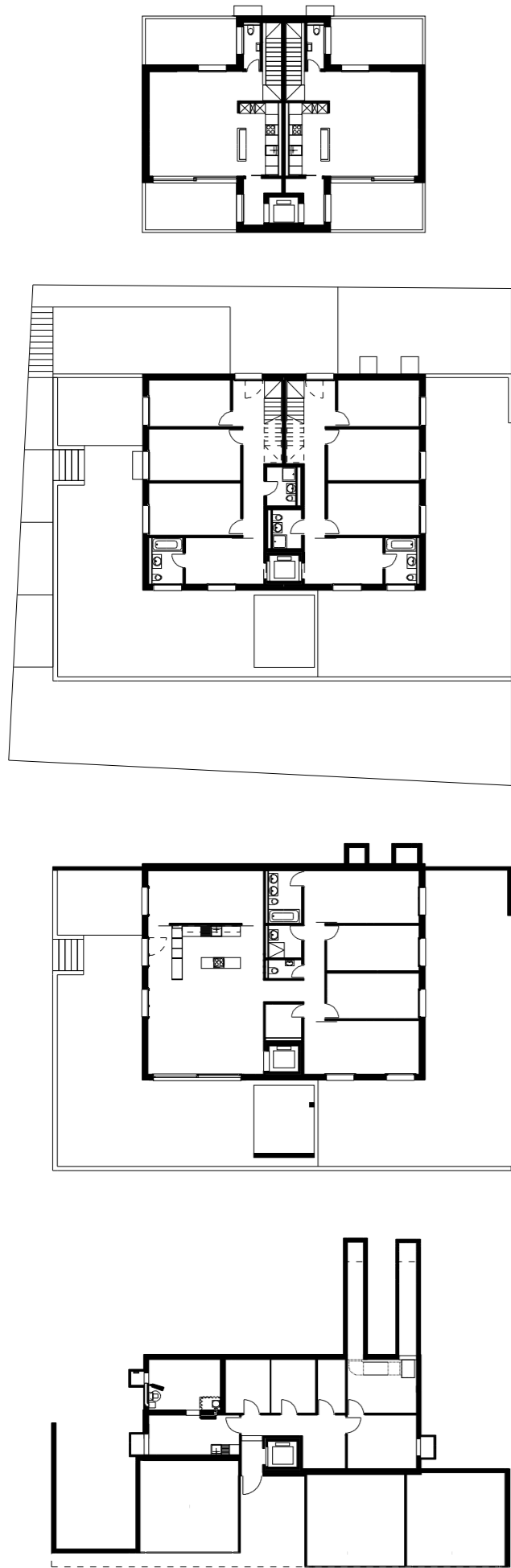
Die Herausforderung, verdichtetes Wohnen in einem Mehrfamilienhaus mit den Qualitäten eines Einfamilienhauses zu verbinden, hat den Entwurf des Büros seit der Gründung immer wieder geprägt. Bei diesem Neubau entstand ein Wohnhaus für drei Parteien. In Bassersdorf wurden die drei Parteien in einer Geschosswohnung mit Garten und zwei darüber liegenden Duplex-Wohnungen mit Alpenpanorama organisiert. Die Schnittorganisation in Bezug zur Topografie lässt eine individuelle äussere Erschliessung der Einheiten unter Verzicht eines gemeinsamen Treppenhauses zu. Einzig ein Aufzug verbindet die verschiedenen Wohnungen. Auf diese Weise ist eine grösstmögliche Entflechtung und Privatsphäre der Nachbarschaften gewährleistet. Der rechteckige Gebäudegrundriss wird mit einer Mittelschicht, einer Konzentration aus dem Wohnen zudienenden Nutzungen organisiert. Die verbleibenden Flächen sind reine Wohnflächen und können nach Belieben eingeteilt werden. Materialisierung und Farbkonzept des Gebäudes sind reduziert und unterscheiden sich vom angrenzenden Massenwohnungsbau. Der Ausbaustandard ist gehoben, was unter anderem an edlen Bodenbelägen, den Küchen und der Ausgestaltung der Bäder erkennbar ist. Der Minergie-Standard ist erfüllt, jedoch ohne Komfortlüftung.

rechte Seite
Südwestansicht



Situation

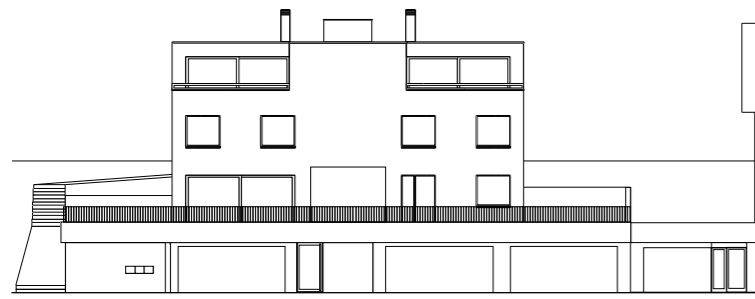




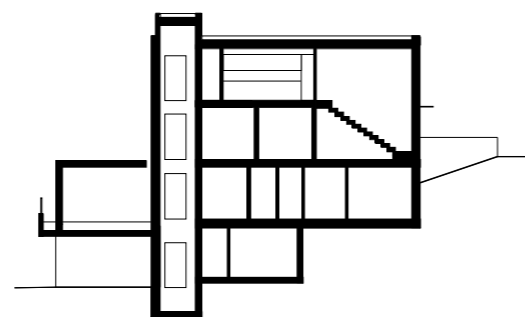
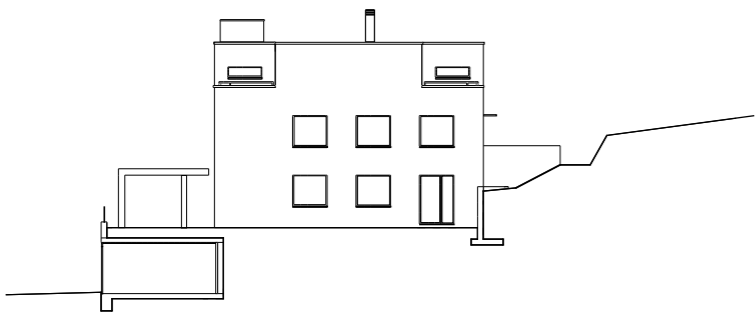
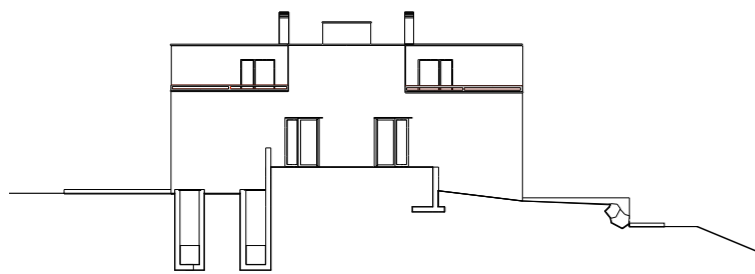
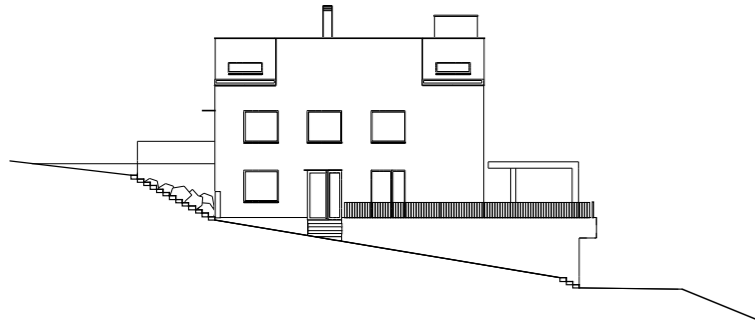
rechte Seite
Badezimmer

Attika
Obergeschoss
Gartengeschoss
Eingangsgeschoss





rechte Seite
Innenraum



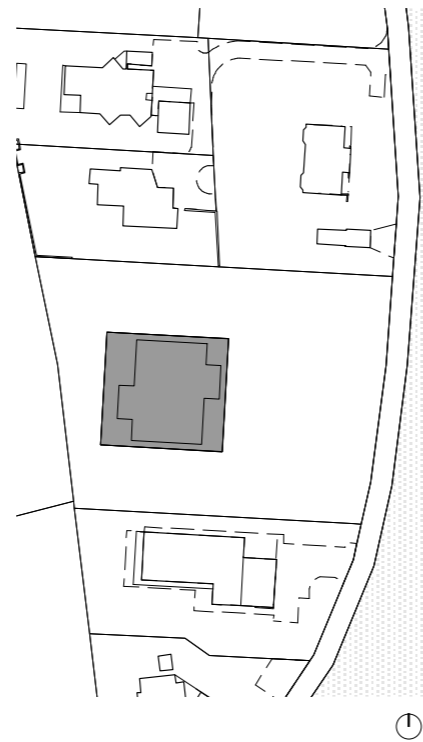
Südwestfassade
Nordwestfassade
Nordostfassade
Südostfassade

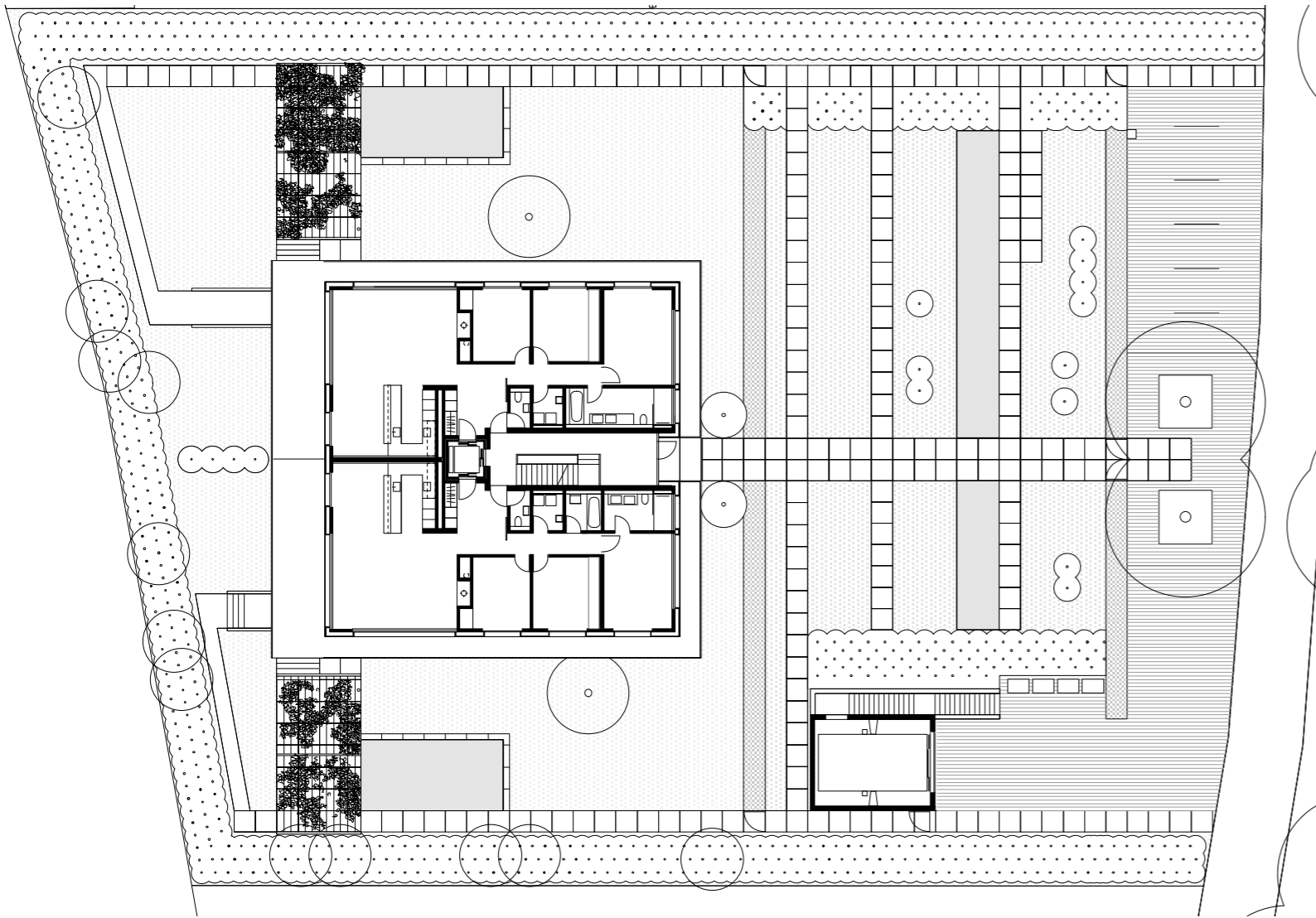
Schnitt



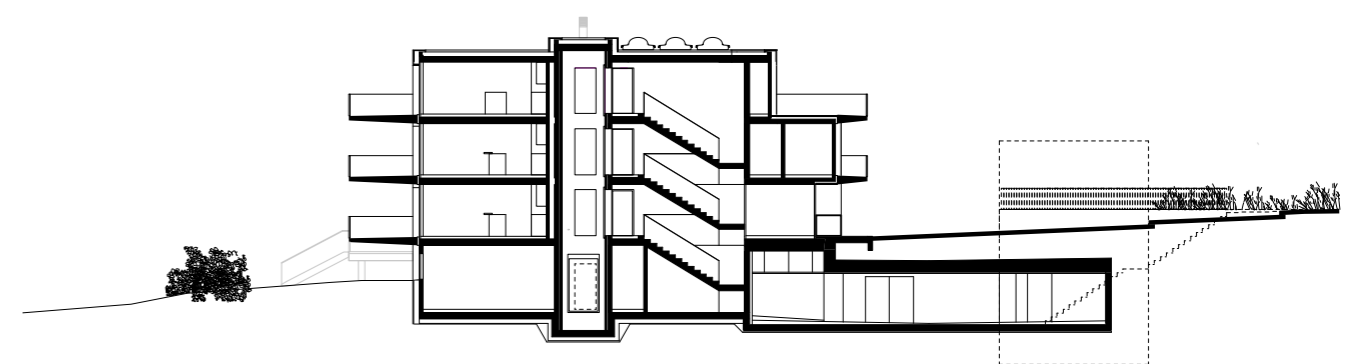
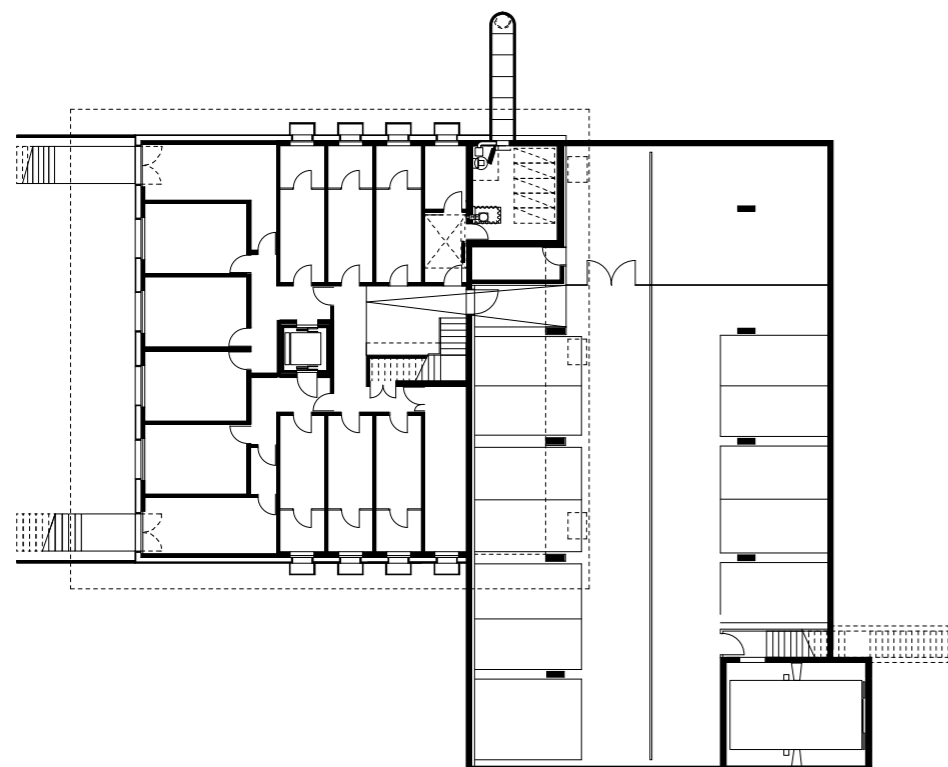
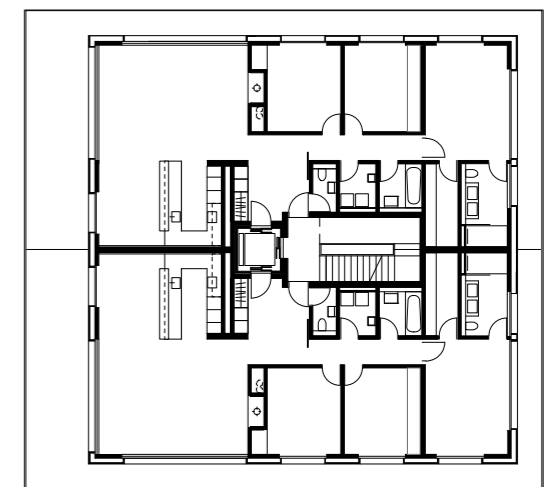
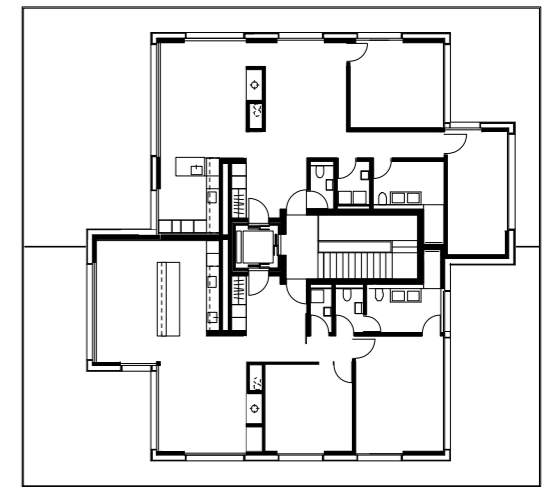
RESIDENZ 2 EICHEN ZOLLIKERBERG
2010-2013

rechte Seite
Fassadenvisualisierung



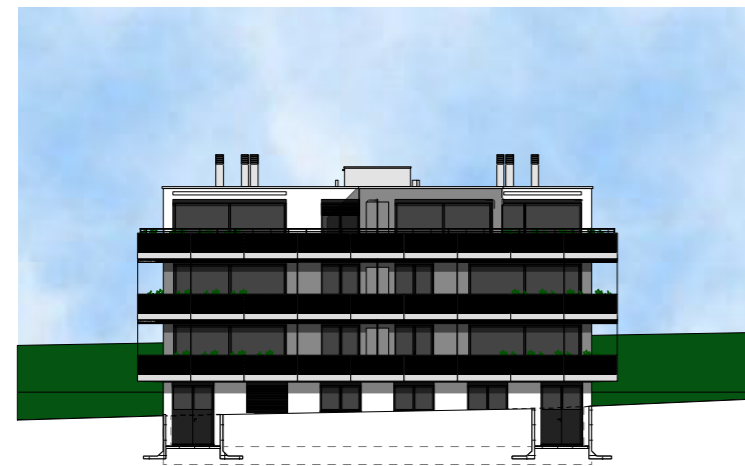


linke Seite
Gartengeschoss
Untergeschoss



Attika
Obergeschoss
Schnitt

rechte Seite
Eingangsbereich



Südfassade
Westfassade



Wohnen, Obergeschoss



Wohnen, Attika



EINFAMILIENHAUS AESCH BEI MAUR

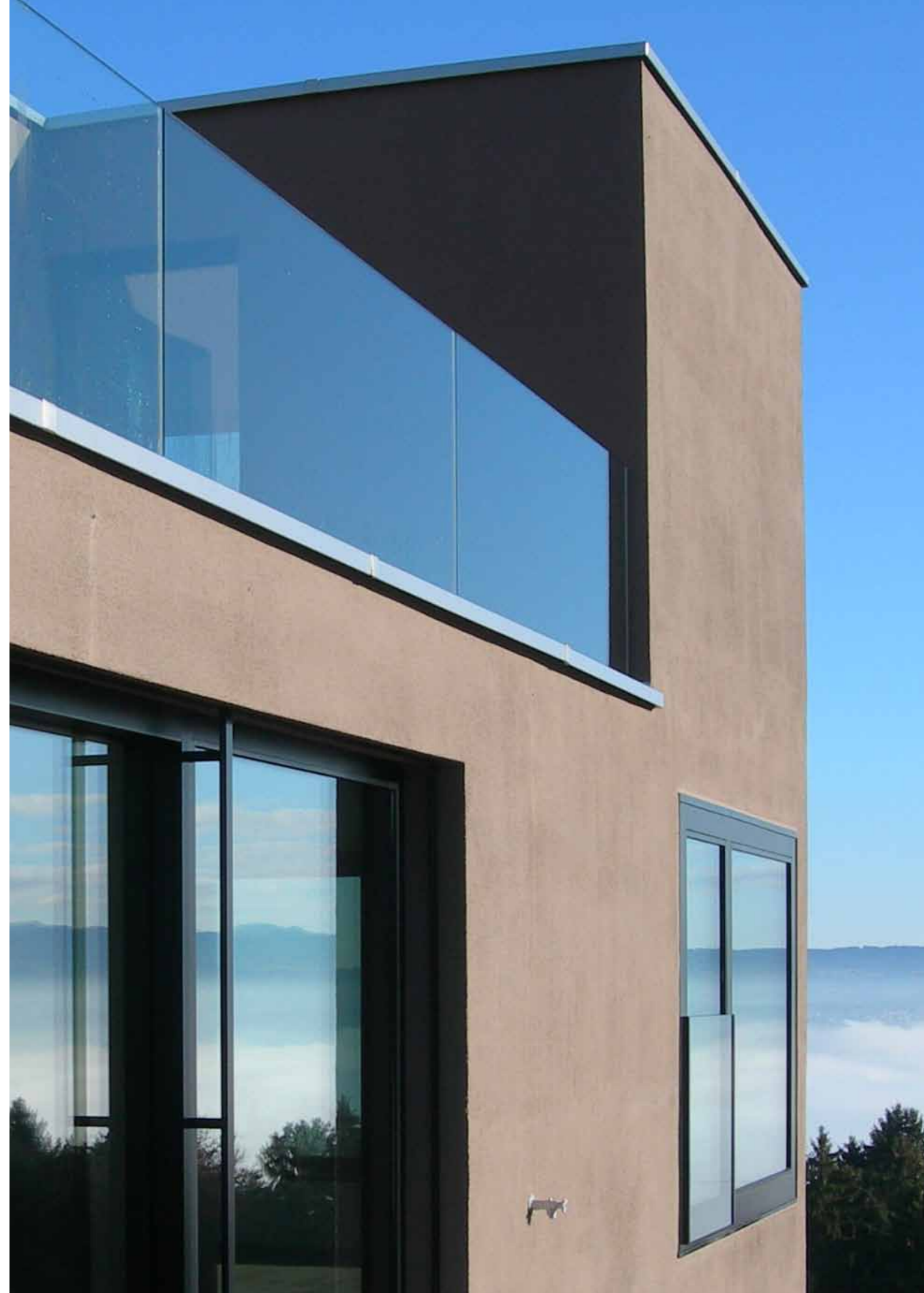
2010-2011

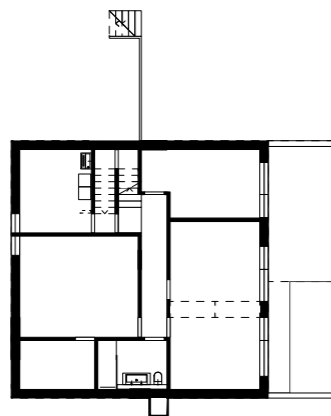
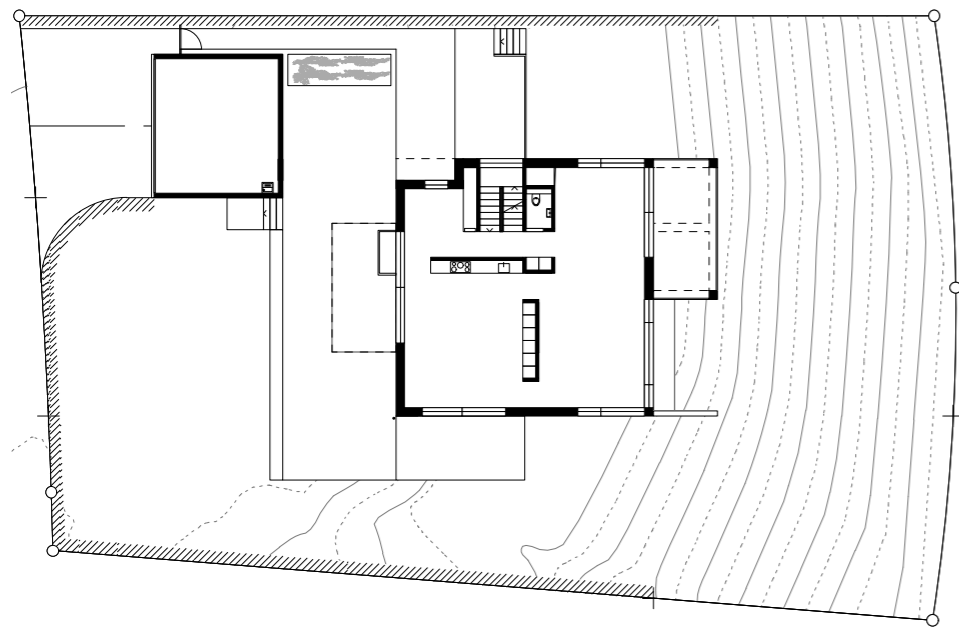
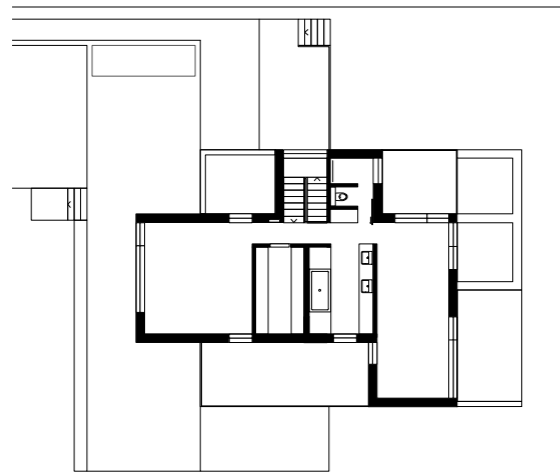
Auf einem Plateau hoch über dem Greifensee verfügt die Parzelle über hervorragende Lagequalitäten. Am Rande einer unverbaubaren Landwirtschaftszone gelegen, genießt man vom Grundstück aus eine wunderbare Sicht auf den Greifensee, die Stadt Uster und das Alpenpanorama. Die Parzelle ist zur Strasse hin eben und bricht dann etwa in der Hälfte steil ab. Genau an diese Bruchkante kommt das Gebäude zu liegen. Erd- und Untergeschoss sind quadratisch. Das Obergeschoss, als Attikageschoss mit Terrassen ausgebildet, hat zur Strasse hin eine Ausladung von drei Metern. Die spannungsvolle Geste generiert im Erdgeschoss eine gedeckte Terrasse gegen Westen. Gegen Osten hängt im Erdgeschoss eine pergolaartige Terrasse frei über dem steilen Abhang. Die Auskragungen stehen miteinander in Beziehung und generieren einen spannenden Baukörper, der mit der Topografie im Dialog steht. Alle drei Geschosse sind unterschiedlich organisiert. Das Untergeschoss hat einen Korridor parallel zum Hang, das Erdgeschoss ist loftartig gestaltet und das Obergeschoss hat einen Korridor in Längsrichtung. Der Ausbau ist roh gehalten - So sind die Wände und Decken in Sichtbeton. Das grosse Haus wurde mit einer Kompaktfassade versehen. Die Fenster sind teilweise aussenbündig angeschlagen mit innen liegender Sitzbank. Das Gebäude erfüllt den Minergie-Standard.

rechte Seite



Situation

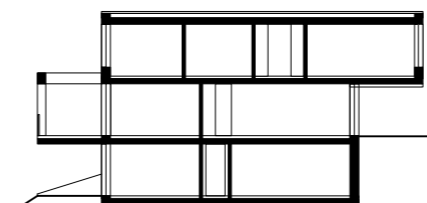
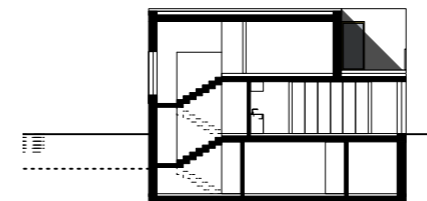




Attika
Eingangsgeschoss
Untergeschoss

Nordostfassade
Südostfassade
Südwestfassade
Nodwestfassade

Querschnitt
Längsschnitt



Längsachse Attika
Elternschlafzimmer
Nordwestansicht



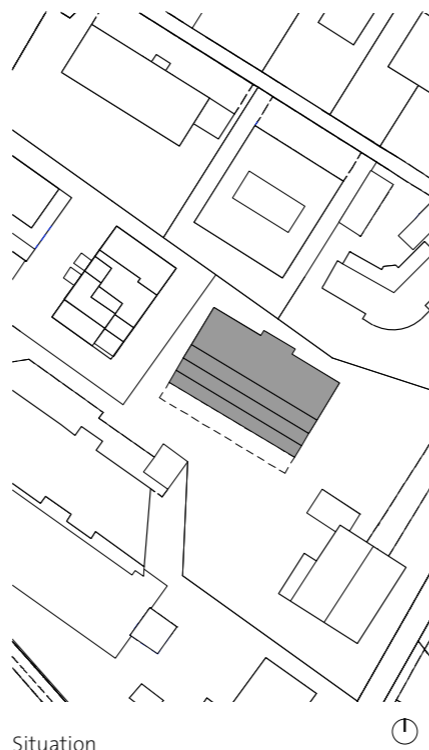


MEHRFAMILIEN-RESIDENZ FELDMEILEN

2010-2013

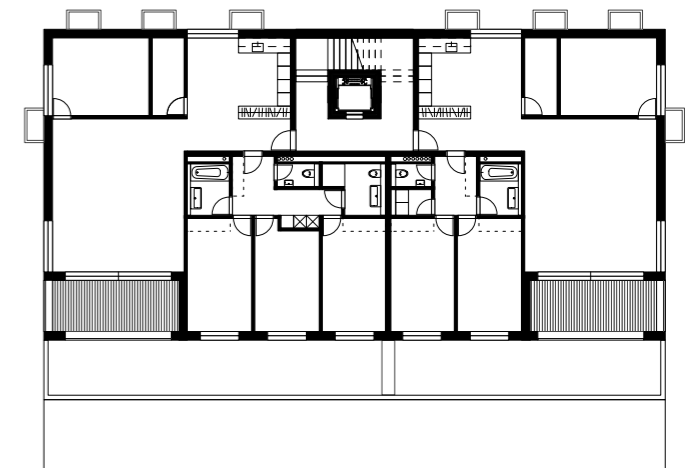
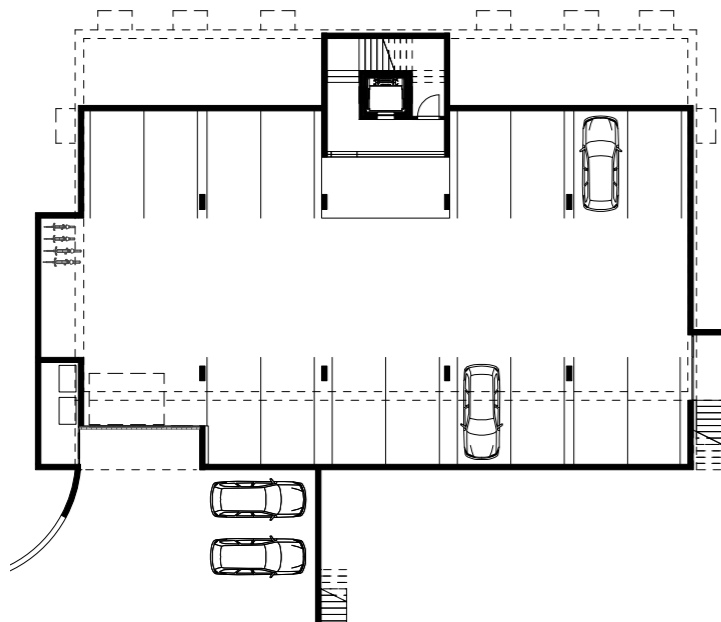
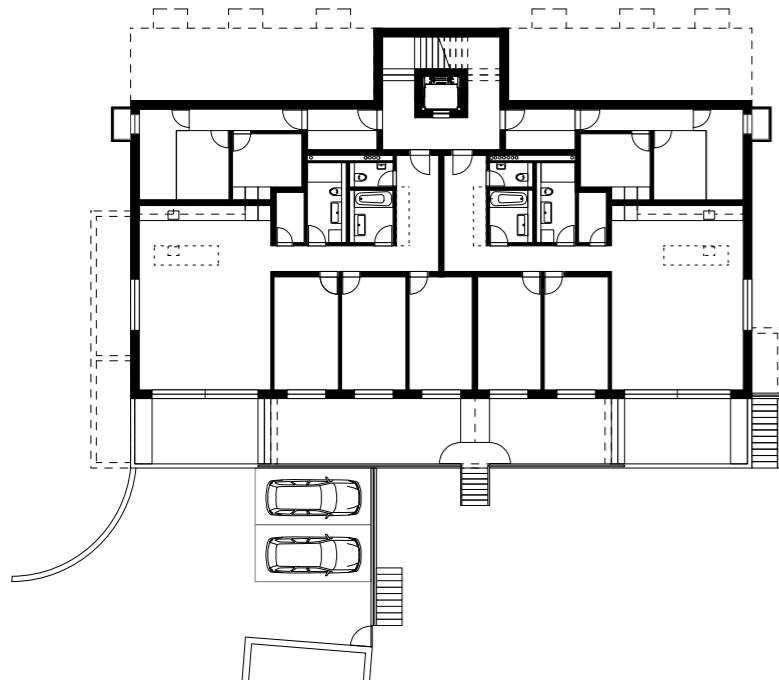
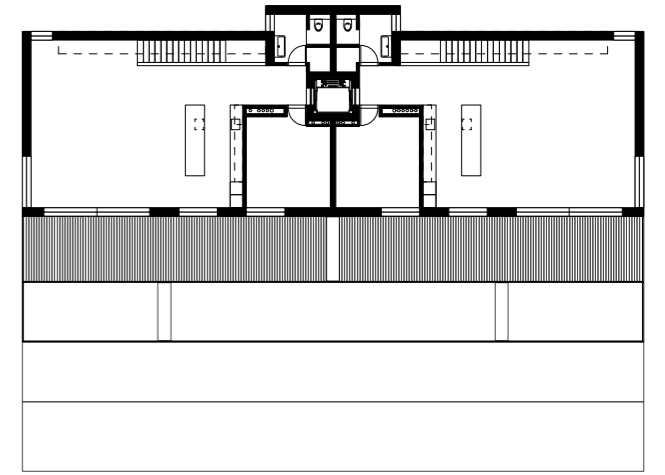
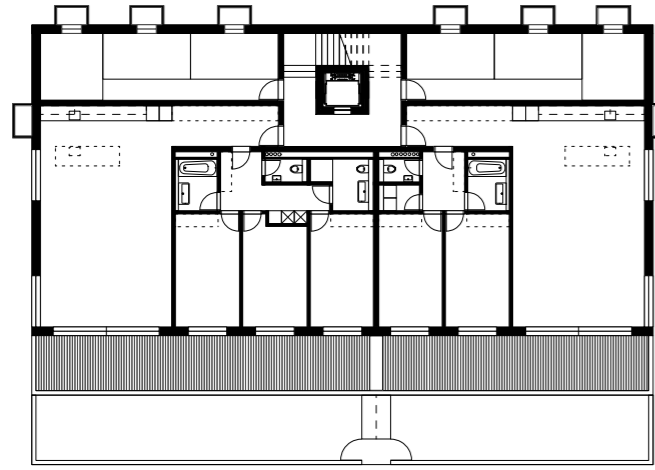
Die Parzelle liegt auf einem ehemaligen Weinberg. Seitlich wird sie flankiert von einem Wald und einem alten Weiler. Die Besonnung ist optimal, die Aussicht im oberen Bereich phantastisch. Der Baukörper wurde am nordwestlichen Parzellenrand situiert, um möglichst viel Frei- und Grünraum auf der verbleibenden Parzelle zu erhalten. Die steile Hangsituation war entscheidend für die Entwicklung des Projekts. Ein terrassiertes Haus mit sechs Geschossen und vier Stufen resultierte aus einer intensiven Projektierungsarbeit. Der Zweispänner liegt zu einem grossen Teil unter Terrain. Entsprechend wurden die Nutzungen verteilt – oberhalb des gewachsenen Terrains Räume mit Tageslichtnutzung, unterhalb des gewachsenen Terrains Nebenräume wie Technik, Keller und Parking. Das Gebäude beinhaltet sieben Geschoss- und zwei Maisonette-Wohnungen. Verschiedene Wohnungstypen und -grössen finden in einer klaren und strengen Gebäudestruktur platz. Nach aussen hin wirkt das Gebäude, vor allem auf der Talseite, streng und ruhig. Die seitlichen Fassaden und die Rückfassade wurden bewusst etwas aufgelockert. Alle Wohnungen verfügen über grosse Terrassen. Durch eine Terrassenstufe von zwei Geschossen sind diese Aussenräume gut entflochten und vor Einblicken geschützt. Zwei Loggien garantieren auch hier den privaten Aussenraum. Dem Gebäude vorgelagert befindet sich der siedlungsinterne und ebenfalls sichtgeschützte Spielplatz. Das Projekt erfüllt den Minergie-Standard mit einer Komfortlüftung.

rechte Seite
Parzelle

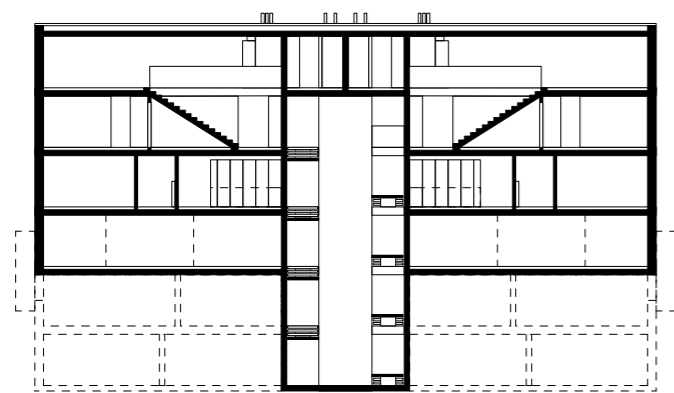
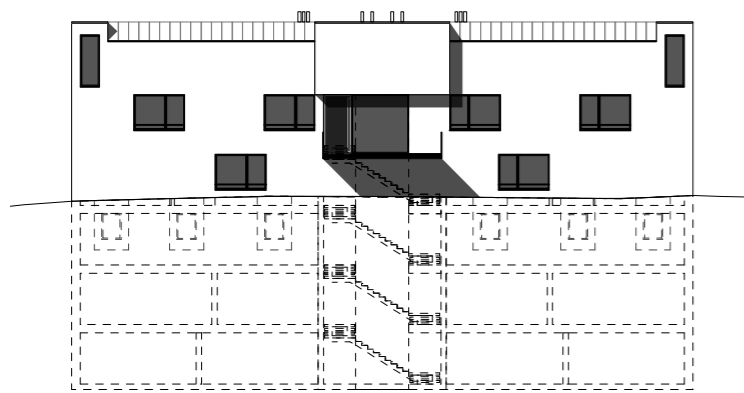
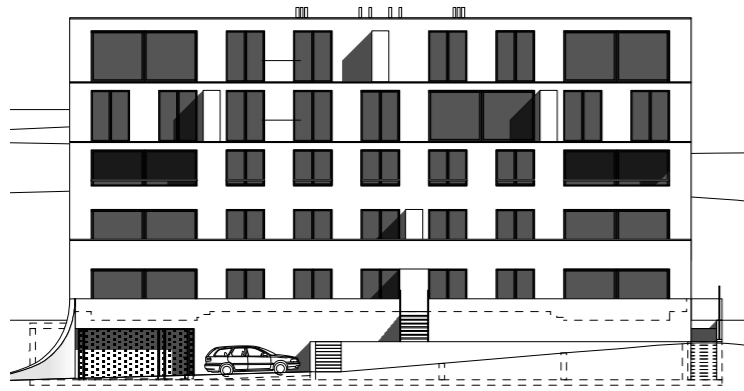


Situation

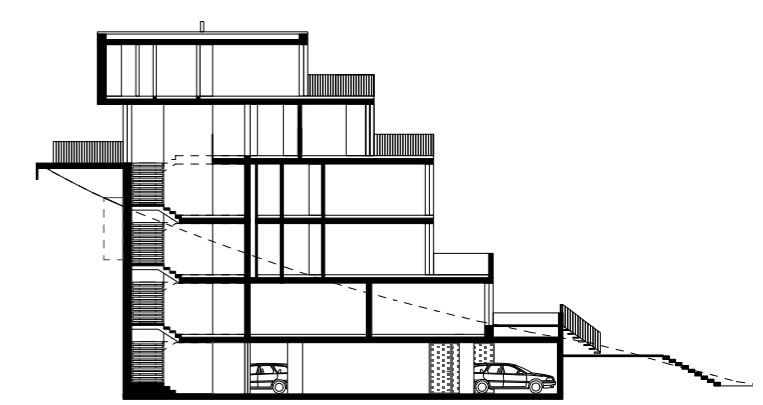
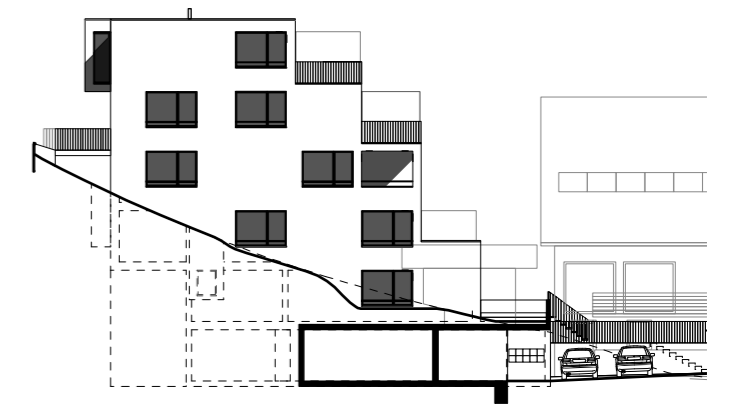




Ebene 5
Ebene 4
Ebene 3



Südfassade
Nordfassade
Schnitte



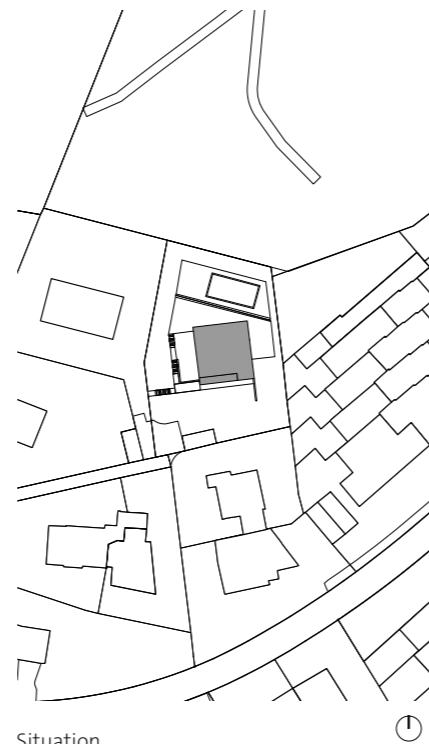
Ostfassade
Schnitt

MEHRGENERATIONENHAUS UITIKON

ERSATZNEUBAU 2011-2012

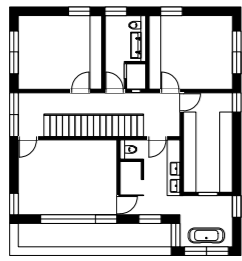
Das Einfamilienhaus mit Pool ist an einem einmaligen Ort situiert und verfügt über eine wunderbare Aussicht. Das Haus liegt direkt am Waldrand. Gegenüber den Nachbarbauten und dem Wald wird es etwas abgedreht, um die Sichtqualitäten noch besser erlebbar zu machen. Der Neubau integriert die bestehende Garage ins Gesamtkonzept. Diese wird neu unterirdisch direkt ans Gebäude angeschlossen. Das Untergeschoss verfügt über eine geplante, jedoch nicht ausgebaute Einliegerwohnung und Büroräume. Das überhöhte Erdgeschoss liegt auf Gartenniveau und ist das eigentliche Wohngeschoss. Hier fließen Garten, Terrassen, Pool und Wohnen nahtlos zusammen. Das Obergeschoss beherbergt die Zimmer und Nasszellen. Das Gebäude ist volumetrisch kompakt gehalten. Einzig im Bereich der Eingänge und im Attika wird es örtlich ausgeklinkt, um eine Terrasse und gedeckte Zugänge zu generieren. Die volumetrische Komposition wird durch das Farbkonzept und die Anwendung verschiedener Putzarten unterstrichen. Das flexible Gebäude kann als Einfamilienhaus, Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung oder als Mehrgenerationenhaus genutzt werden. Der Ausbaustandard ist hochwertig, das Farbkonzept dezent in Weiss und Grautönen gehalten. Das Gebäude erreicht Minergie-Standard.

rechte Seite
Parzelle



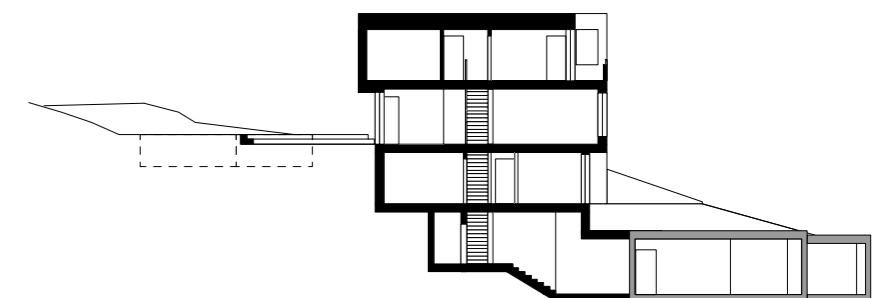
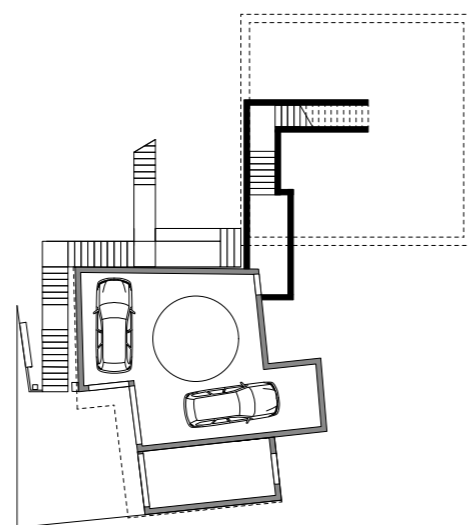
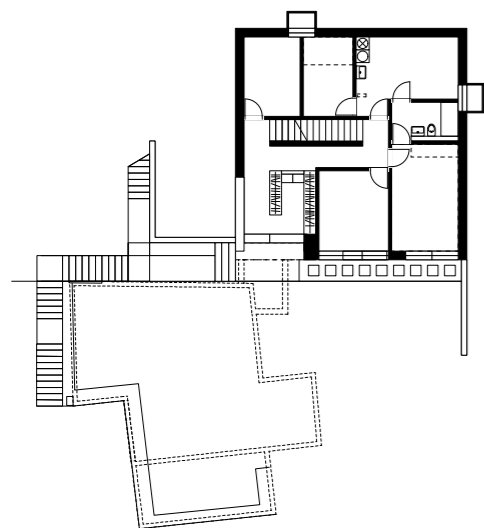
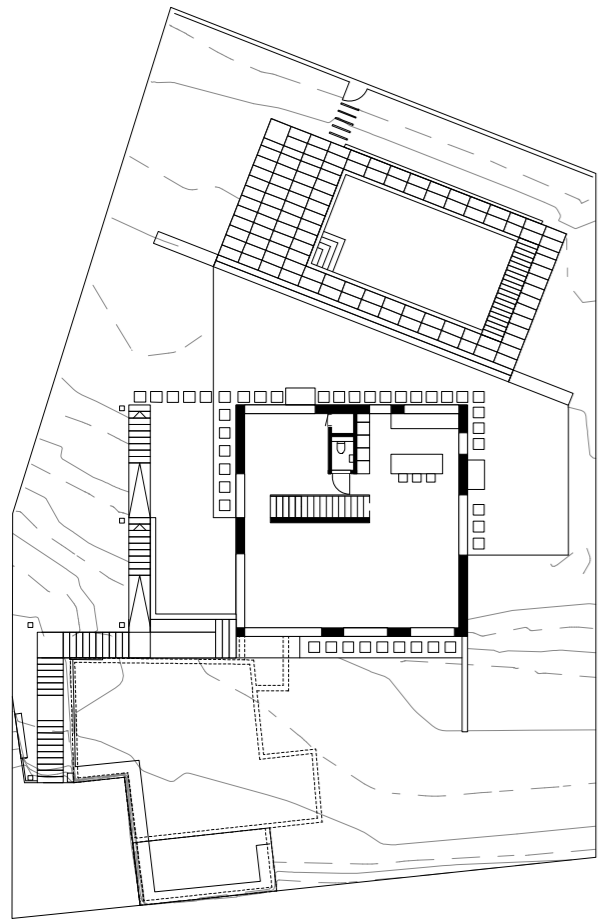
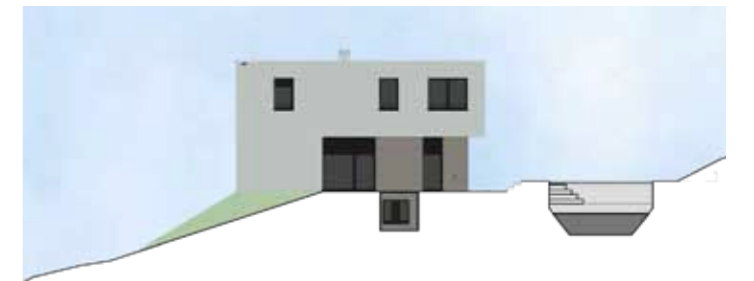
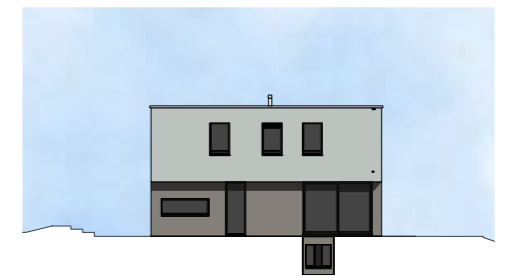
Situation





Obergeschoss
Erdgeschoss
Untergeschoss
Parking

Südfassade
Westfassade
Nordfassade
Ostfassade
Schnitt



Wohnzimmer Sicht Süd-West
Küche
Treppe



UMBAU

Wohnhaus am See Meilen	82
Mehrgenerationenhaus Rohrdorferberg	90
Einfamilienhaus Wettswil	98
Reiheneinfamilienhaus Basel	104
Mehrfamilienhaus Zürichberg	108

WOHNHAUS AM SEE MEILEN

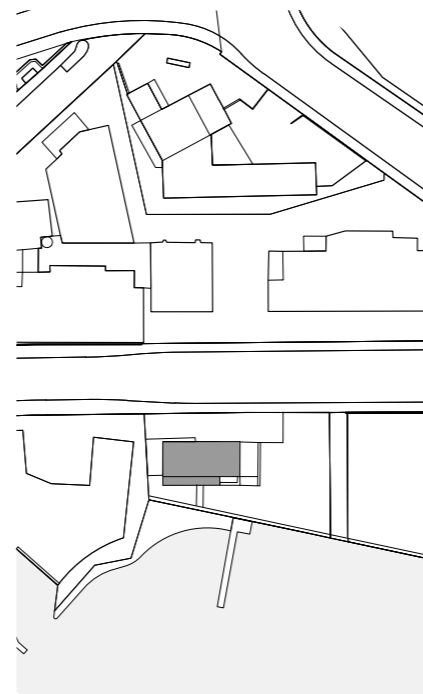
2006-2008

Im Frühjahr 2006 trat die Bauherrschaft mit dem Wunsch an das Büro heran, ein Haus am Zürichsee zu bauen – eine Traumaufgabe. Ausgangslage war eine Parzelle mit einem bereits bestehenden Einfamilienhaus. Die erste Herausforderung war juristischer Art: Es galt, die restriktiven Anforderungen der Behörden mit den Wünschen der Bauherren in Einklang zu bringen. Erlaubt war nur ein Umbau der bestehenden Baute. Verhandelt und bewilligt wurde ein Teilabbruch und Wiederaufbau – de facto resultierte daraus ein Neubau. Zuerst wurde dabei das Untergeschoss unterfangen, um eine angemessene Raumhöhe zu erhalten. Dann wurde der Kernbau oberirdisch bis auf das Erdgeschoss rück- und umgebaut. Mit einem Holz-Systembau erhielt das Gebäude ein auskragendes Obergeschoss. Abschliessend wurde eine Fassade aus Holzlatten übergestülpt. Das Erdgeschoss wurde als offener Raum ausformuliert. Unter der Auskrugung befindet sich eine wettergeschützte Terrasse. Sämtliche Zimmer sind im Obergeschoss untergebracht, fast alle verfügen über eine zum See orientierte Terrasse. Der Aussenraum passt sich bei Materialien, Farben, Bepflanzung und Beleuchtung dem Gebäude an. Das energieeffiziente Gebäude ist Minergie zertifiziert und verfügt über eine Photovoltaikanlage.

rechte Seite
Ostansicht

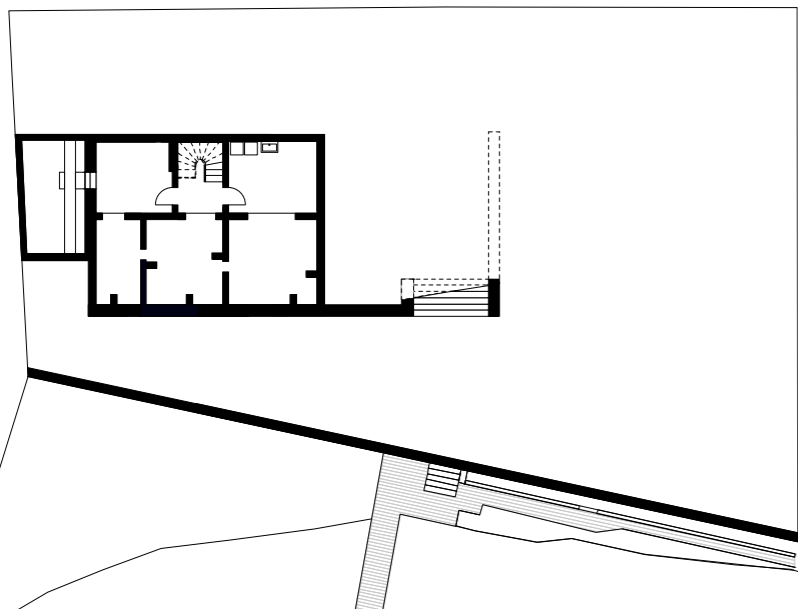
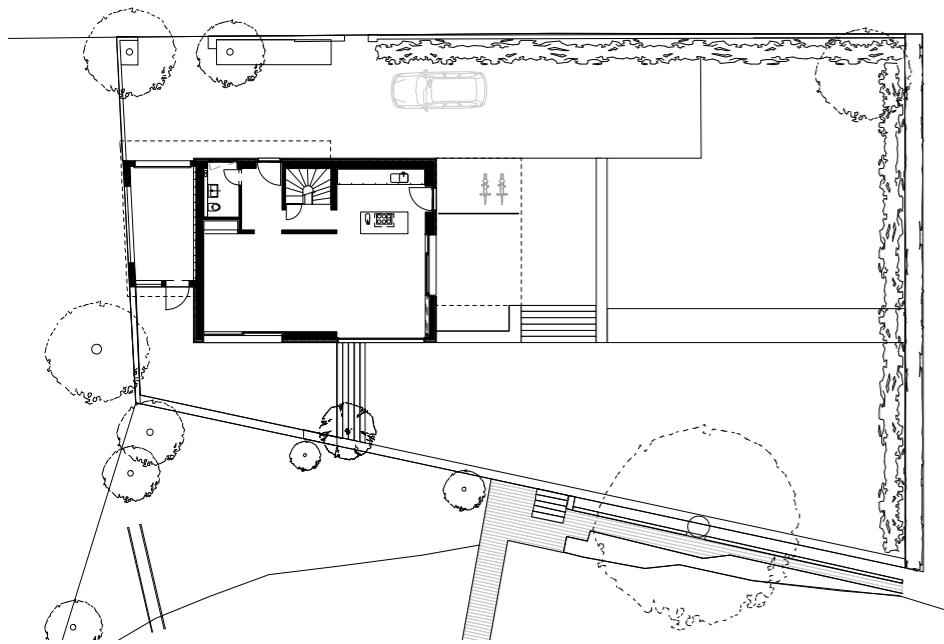
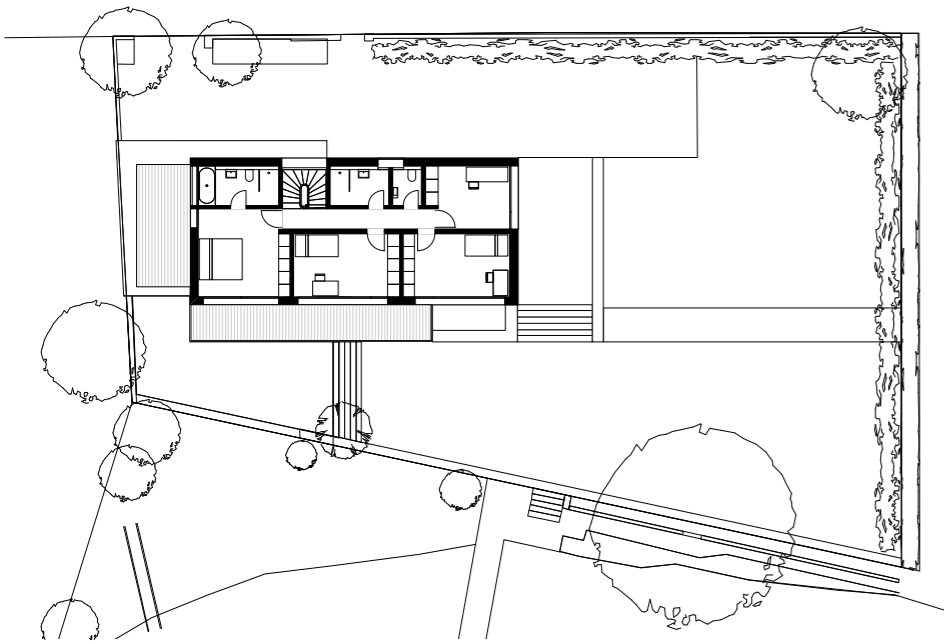


Vor dem Umbau



Situation



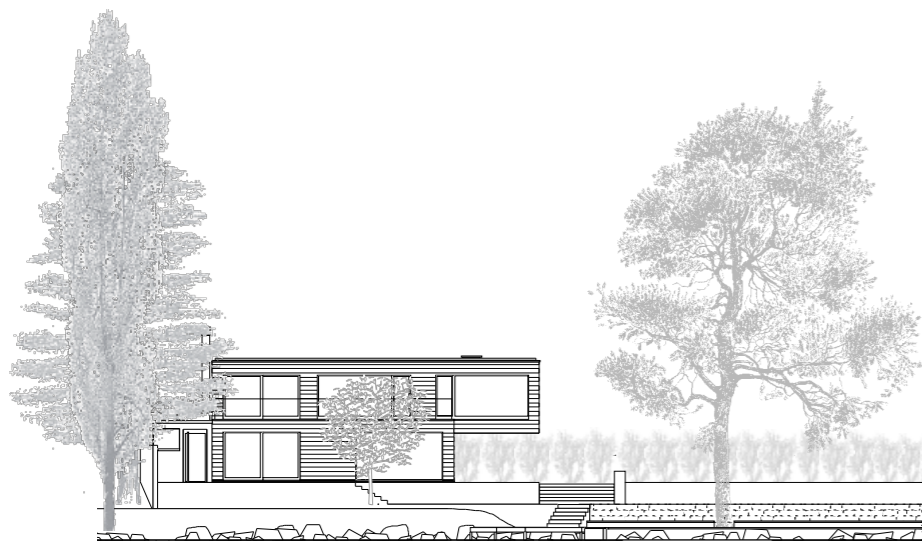


Obergeschoss
 Gartengeschoss
 Untergeschoss

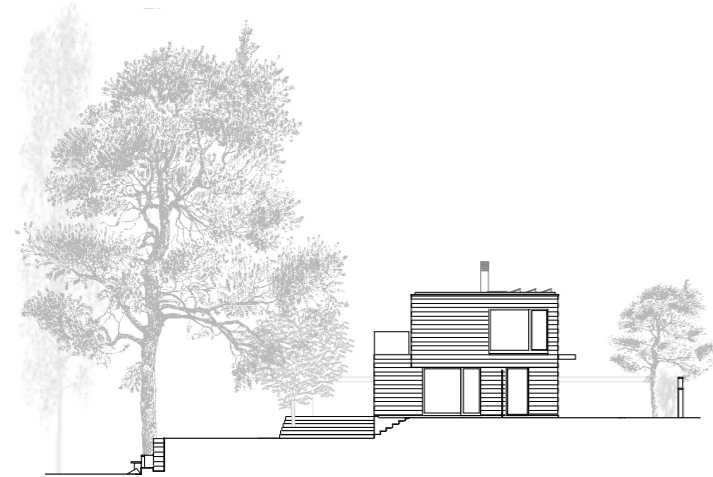
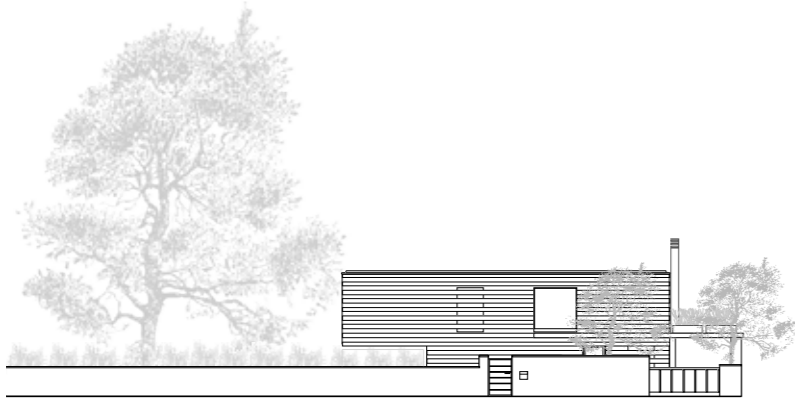
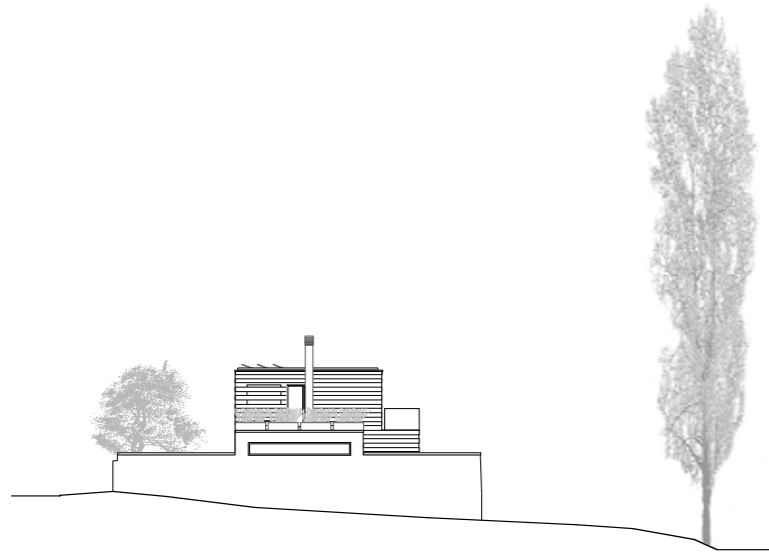


Küche
 Essen





rechte Seite
Terrasse mit Seesicht



Südwestfassade
Nordwestfassade
Nordostfassade
Südostfassade



Kinderzimmer
Südansicht



MEHRGENERATIONENHAUS ROHRDORFERBERG

2010

Das bestehende Haus aus den 70-Jahren verfügte über eine gute Bausubstanz, es erfüllte jedoch nicht die Bedürfnisse der künftigen Bewohner. Daher wurde es auf den Kern zurückgebaut und die Geschosse wurden neu organisiert. Im Gartengeschoss wurde eine Einliegerwohnung eingebaut mit der Idee, dass auch auf Gartenniveau ein Wohnen mit Kochen möglich ist. Dies für den Sommer, aber auch, um später das Haus generationenübergreifend nutzbar zu machen. Im Eingangsgeschoss sind die Zimmer und grossen Bäder angeordnet. Im neu aufgerichteten Attikageschoss befindet sich das Kochen, Essen und Wohnen. Vorgelagert ist die grosse Dachterrasse mit Sicht aufs Alpenpanorama, den Jura und den Südschwarzwald. Der Ausbau mit edlen Materialien ist hochwertig. Die grosse Küche ist mit Betonabdeckungen versehen. Die Front der Kochinsel ist mit Parkett furniert und mit LED beleuchtet. Das Stahlcheminée ist von der Decke abgehängt, somit ist die Feuerstelle bodeneben. Die Böden sind vollflächig mit massiven geölten rustico Eichendielen belegt. Die Bäder sind mit wohl selektionierten Apparaten und Armaturen versehen, die Duschen und Toiletten verfügen über Wandnischen mit LED. Die Rückwand der freistehenden Badewanne besteht aus drei grossformatigen horizontal gestockten Kalksteinplatten. Die Umgebung ist passend zum Haus in Zusammenarbeit mit einem Landschaftsarchitekten neu gestaltet. Das Gebäude erfüllt den Minergie-Standard.

rechte Seite
Essen

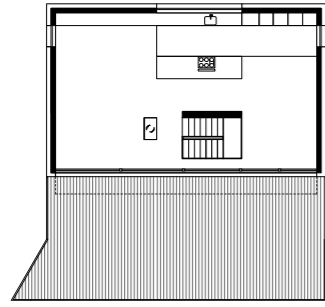


Vor dem Umbau

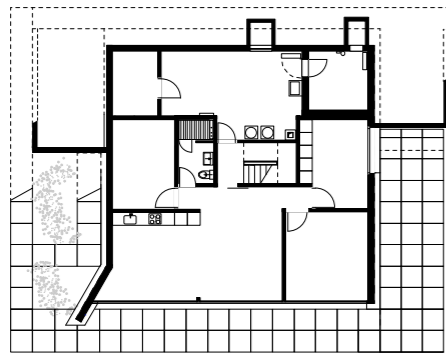
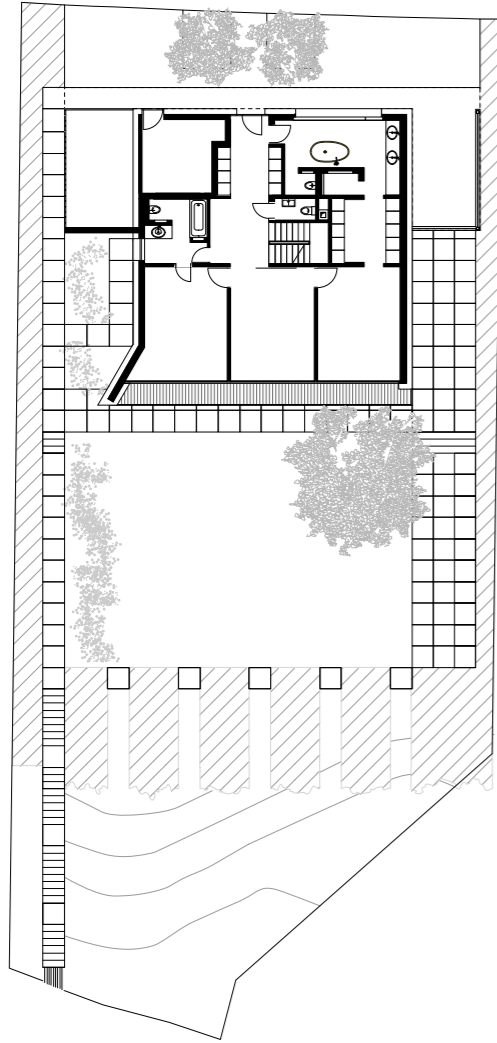


Situation





rechte Seite
Bad, Ankleide, Schlafzimmer

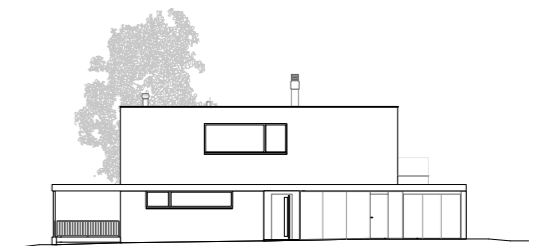
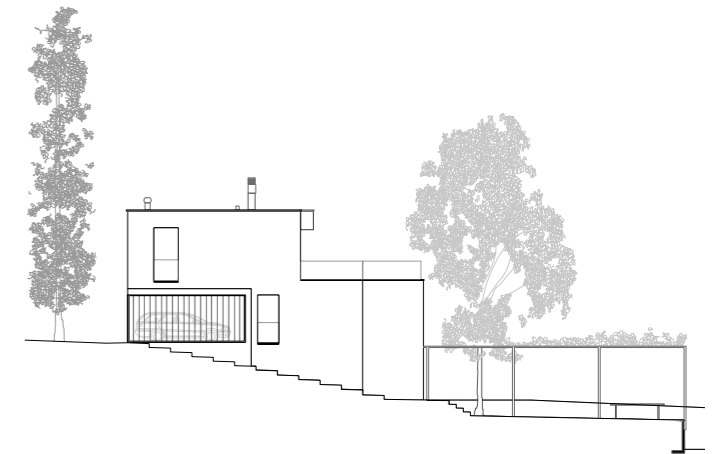
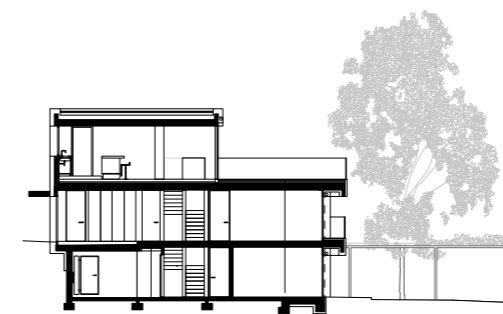


Attika
Eingangsgeschoss
Untergeschoss

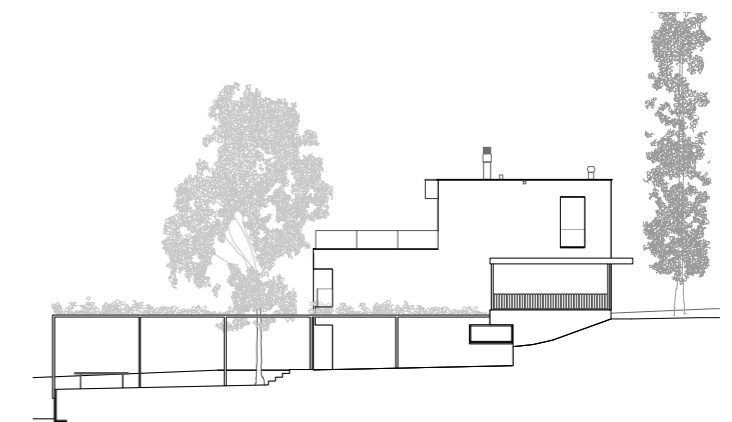




linke Seite
Südwestansicht



Westfassade
Nordfassade
Ostfassade
Südfassade



Schnitt



Küche
Dachterrasse

EINFAMILIENHAUS WETTZWIL

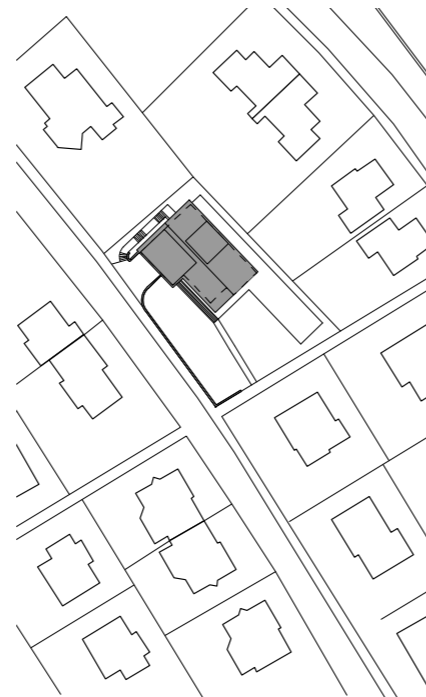
2009

Das grosse Haus aus den 70-er Jahren hat einen interessanten Gebäudeschnitt. Passend zur Hangsituation ist das Haus im Schnitt mit einem Splitlevel organisiert, das heisst die Räume sind halbhochschossig zueinander versetzt. Die Grundrisse wurden den Bedürfnissen der Bauherrschaft angepasst. Der Haupteingriff erfolgte im Dachgeschoss. Zwei grosse Dachaufbauten wurden aufgesetzt. Der eine beherbergt den Elternteil mit Ankleide, Badezimmer und Elternzimmer mit vorgelagerter Terrasse, der andere den Familienraum. Bei den Aufbauten wurde darauf geachtet, dass sie im Einklang mit der Architektur des Kernbaus stehen, ohne sich anzubiedern. Es wurde bewusst auf eine modische Kontrastierung verzichtet. Der Innenausbau ist edel. Alle Oberflächen und das Treppenhaus wurden neu ausgestaltet. Die Badezimmer wurden sorgfältig konfektioniert. Die Waschtische sind aus fugenlosem Corian, einige von ihnen bis zu sechs Meter lang. Das Farbkonzept umfasste die Nasszellen und ausgewählte Wandscheiben im Wohn- und Zimmerbereich. Das Dach wurde neu gedämmt und eingedeckt. Die getäfelte Deckenuntersicht verfügt über indirekte Lichtbänder. Die grosse, neue Küche wurde schlicht in Weiss gehalten und über einen Eingriff in die Gebäudestruktur mit dem Essbereich verbunden. Die Gebäudetechnik wurde erneuert.

rechte Seite
Wohnen

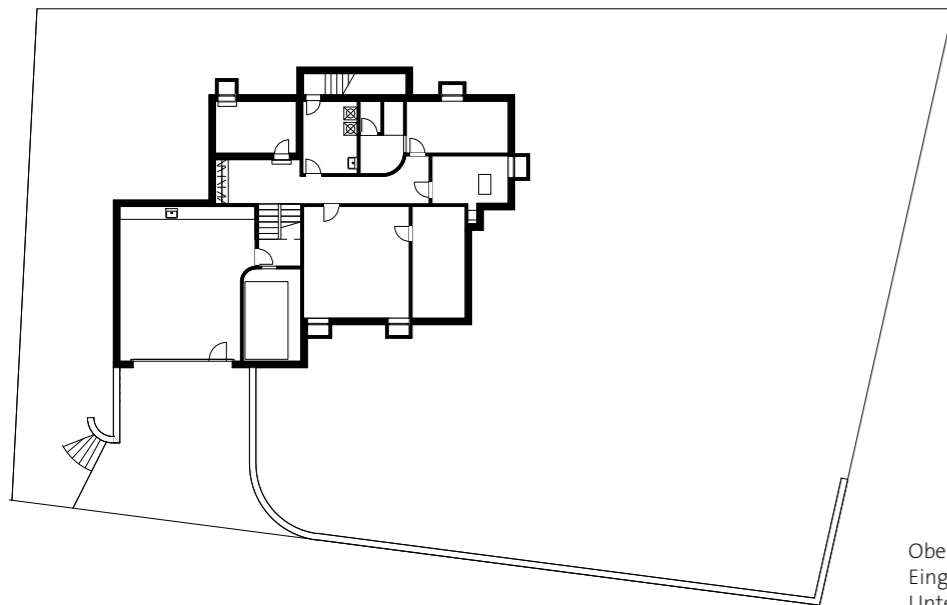
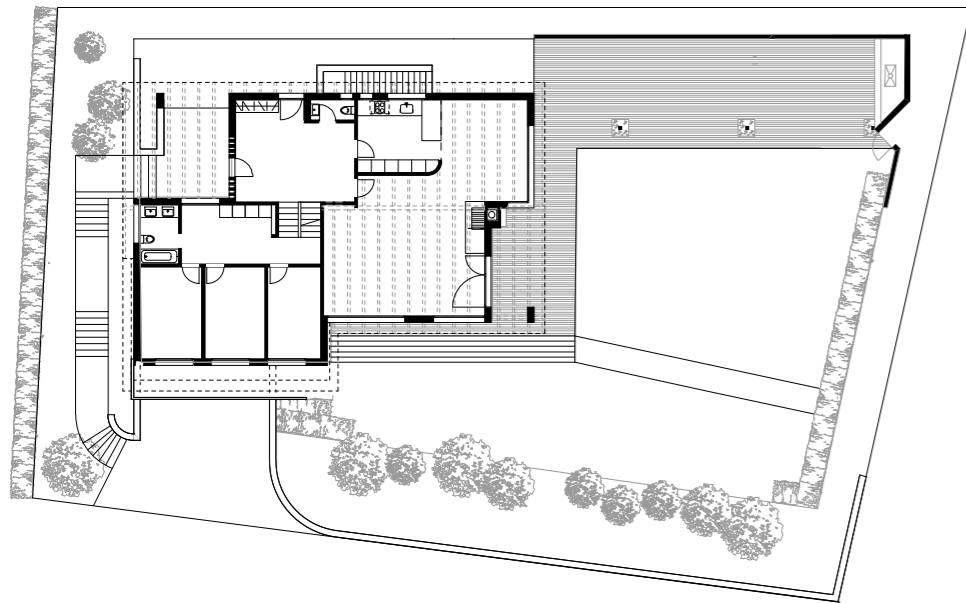
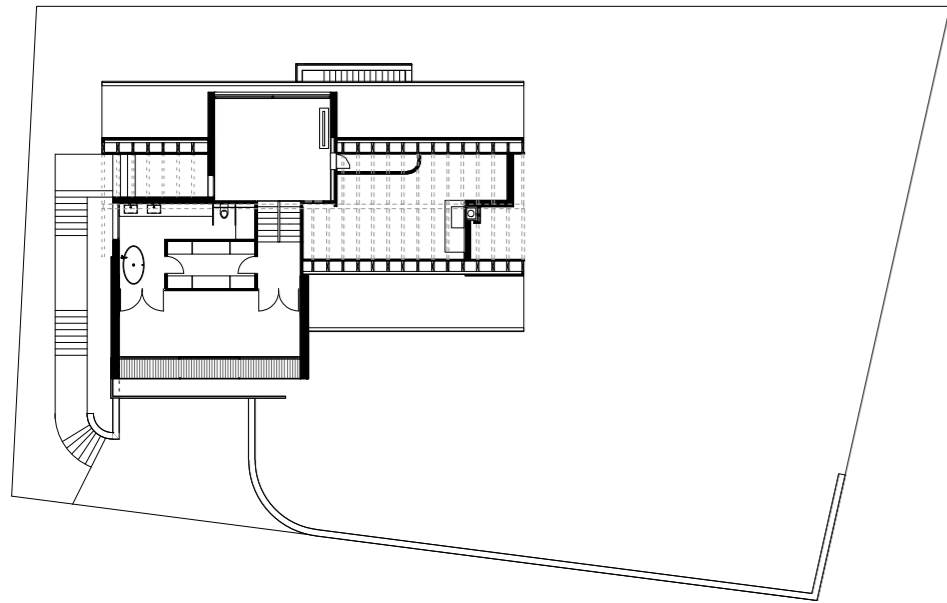


Vor dem Umbau



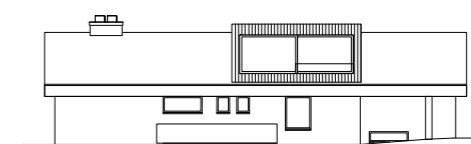
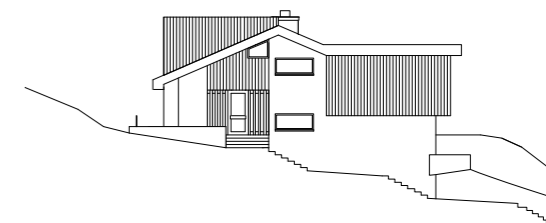
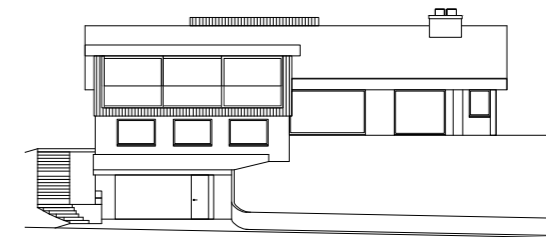
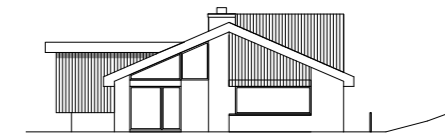
Situation





Obergeschoss
Eingangsgeschoss
Untergeschoss





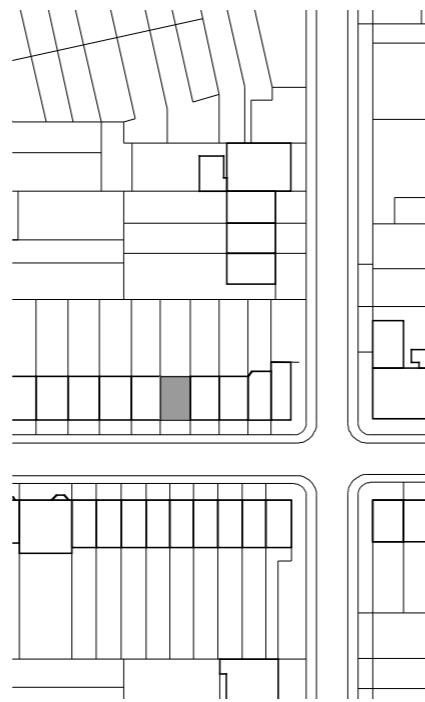
Südostfassade
Südwestfassade
Nordwestfassade
Nordostfassade

REIHENEINFAMILIENHAUS BASEL

2004-2005

Das Liehaberobjekt in Basel muss zunächst in städtebaulicher Hinsicht verstanden werden. Quartiertypisch sind Blockrandbebauungen mit kleinteiligen Reiheneinfamilienhäusern aus den dreissiger Jahren. Jedes Haus steht auf einer Parzelle von sechs Metern Breite und 25 Metern Tiefe mit kleinem Vorgarten und einem hofseitigem Garten. Das Potenzial des Hauses mit einer Grundfläche von 50 Quadratmeter sollte maximal ausgeschöpft werden und einen zeitgemässen Ausbaustandard erhalten. Das Erdgeschoss wurde durch gezielte Eingriffe als offener Raum gestaltet. Die Anordnung der Küche in der Diagonalen schafft interessante Subräume und Sichtbezüge. Im Obergeschoss wurden deutliche Grundrisskorrekturen vorgenommen, um das Dachgeschoss direkt zu erschliessen. Zu diesem Zweck wurde das Treppenhaus um ein Geschoss erweitert. Die neuen Sanitärzellen – eine davon ein wirkliches „Badezimmer“ – sind hochwertig ausgestattet. Das Dachgeschoss wurde mittels einer Dachgaube und eines Dachflächenfensters belichtet und zur Wohnfläche hinzugewonnen. Flexible Nutzungsoptionen bietet die zusätzliche Sanitärzone. Schornstein, Dielenboden und der grobe Wandputz wurden als Relikte erhalten und aufgefrischt. Gebäude-technik, Kanalisation und Aussenraum wurden erneuert.

rechte Seite
Treppe



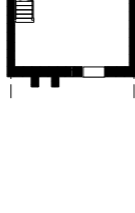
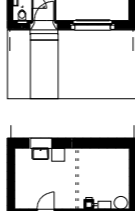
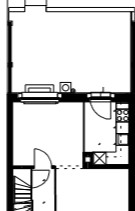
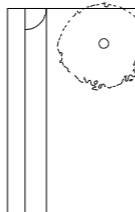
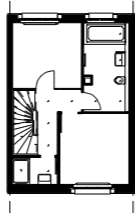
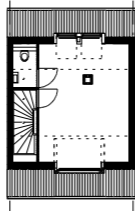
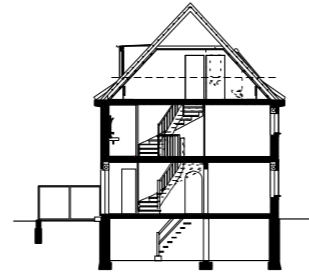
Situation





Innenraum

Schnitt
Dachgeschoss
Obergeschoss
Eingangsgeschoss
Untergeschoss



Dachfenster



Badezimmer

MEHRFAMILIENHAUS ZÜRICHBERG

2005-2006

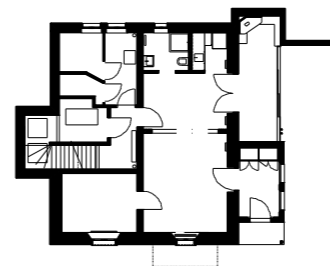
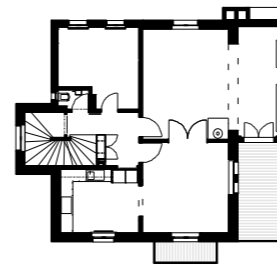
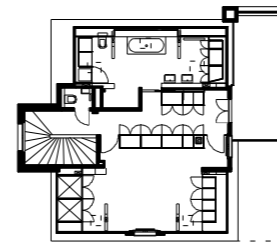
In diesem Mehrfamilienhaus mit Baujahr 1924 waren zwei von drei Wohnungen umzubauen. Die neu erworbene Erdgeschoss- und die Dachmaisonette-Wohnung sollten den Bedürfnissen der jungen Bauherrschaft angepasst werden. Das Erdgeschoss wurde durch Grundrissbereinigungen, den Einbau einer Teeküche und einer kleinen Sanitärzelle zu einem Büro umfunktioniert. Im zweiten Obergeschoss wurden verschiedene Grundrisskorrekturen und der Einbau neuer Oberflächen wie Parkett oder Variofliestapeten vorgenommen. Die grösste Veränderung fand im Dachgeschoss statt. Nach der Freilegung des Dachstuhls wurde der Grundriss in drei Schichten aufgeteilt: die Erschliessungsschicht mit Schrankfronten, die grosszügige Sanitärschicht und die der Stadt zugewandte Zimmerschicht. Ziel war es, Aussenraumbezüge und eine offene Atmosphäre zu schaffen. Die vorhandenen Fenster und Dachflächenfenster wurden ins Konzept eingearbeitet und in punkto Belichtung und Aussicht inszeniert. Für Einheitlichkeit und Grosszügigkeit dominierte bei Zimmermann- und Schreinerarbeiten die Farbe weiss, ebenso wie bei allen Oberflächen. Das Badezimmer ist hochwertig materialisiert und ausgebaut.

rechte Seite
Innenraum





linke Seite
Dachstuhl
Schnitte



Dachgeschoss
2. Obergeschoss
Erdgeschoss
Badezimmer

